



**Reader
für den Herbststratschlag
vom 06. - 08. November 2015
in Mannheim**

Inhaltsverzeichnis

1 Willkommen zum Herbststratschlag 2015!.....	3
2 Willkommen in Mannheim!.....	4
3 Allgemeine Hinweise.....	6
3.1 Anreise.....	6
3.2 Unterkünfte in Mannheim.....	7
3.3 Kontakt zu AnsprechpartnerInnen vor Ort.....	8
4 Ablaufplan.....	8
4.1 Auftaktpodium.....	10
4.2 Erläuterung der Fishbowl.....	10
4.3 Workshops.....	11
4.3.1 Datenschutz bei Attac.....	11
4.3.2 Schulung für Finanzverantwortliche.....	11
5 Entscheidungsfindung.....	12
6 Berichte.....	13
6.1 Bericht des Rates.....	13
6.2 Bericht des KoKreises.....	14
6.3 Bericht der PG Schwerpunkt.....	23
7 Anträge.....	25
7.1 „Beipackzettel“ Haushaltsentwurf.....	25
7.2 Anträge.....	28
7.2.1 AG ArbeitFairTeilen.....	28
7.2.2 AG Aktion.....	31
7.2.3 AG Bildungskoordination.....	32
7.2.4 AG Genug für Alle.....	32
7.2.5 AG Gruppenunterstützung.....	33
7.2.6 AG Internationales.....	34
7.2.7 AG Privatisierung.....	35
7.2.8 Attacademie.....	35
7.2.9 PG Schwerpunkt.....	35
7.2.10 Bildungsmaterialien.....	36
7.2.11 PG Eurokrise.....	36
7.2.12 TTIP- Kampagne.....	37
7.2.13 Sand im Getriebe.....	39
7.2.14 AktionAgrar.....	39
7.3 Beschlussempfehlung.....	40
8 Vorschläge.....	43
8.1 Schwerpunkt „Europa im Visier : Aus der Sackgasse heraus und von unten neu bestimmen!“	43
8.2 Attac Fellbach – Vorschlag zur Erarbeitung eines Standpunktes zum Thema Flucht.....	47
8.3 Attac Karlsruhe – Vorschlag zum Thema Alternatives Handelsmandat.....	47
8.4 Attac Stuttgart – Vorschlag zur Mitgliederentwicklung.....	48

1 Willkommen zum Herbststratschlag 2015!

Liebe Attacies, liebe Leute in und um Attac, liebe MitstreiterInnen,

ganz herzlich möchten wir alle Aktiven nach Mannheim einladen!

Vom 6. bis 8. November wird dort auf dem Waldorfgelände in Neckarau unser diesjähriger Herbststratschlag stattfinden. Auch im 15. Jahr des Bestehens von Attac Deutschland haben unsere Forderungen nach ökonomischer Gerechtigkeit, einer solidarischen Gesellschaft und einer besseren Welt nichts an ihrer Relevanz eingebüßt - im Gegenteil!

Unsere Welt ist geprägt von krassen sozialen Ungerechtigkeiten, von gewalttätigen Konflikten auf Basis ökonomischer Ausbeutung, von ökologischer Krise, Finanz-, Schulden- und Eurokrise; letztere werden mit drastischen Austeritätsmaßnahmen auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen und sind meilenweit von Lösungen für ein solidarisches und demokratisches Europa entfernt. Auch an anderer Stelle wird das neoliberale Rad in bislang kaum vorstellbarer Weise immer weiter gedreht: TTIP, CETA, TiSA und Co. lassen grüßen.

Zugleich bestehen die Konflikte zwischen "dem Westen" und Russland fort; und im Nahen Osten spitzen sich Auseinandersetzungen derart zu, dass sich um ihre bloße Existenz bangende Menschen auf den gefährvollen Weg nach Europa machen, auf der Suche nach einer sicheren Bleibe und eine Möglichkeit zu einem Leben in Würde.

Den inhaltlichen Auftakt macht am Freitagabend die Podiumsdiskussion „Quo vadis Europa - **Interventionspunkte für Soziale Bewegungen**“ Im Anschluss wollen wir im Rahmen eines kleinen Kulturprogramms zurückblicken auf 15 Jahre Attac Deutschland.

Am Samstag wird sich das Plenum vormittags in einer Fishbowl-Diskussion mit **globalisierungskritischen Aspekten** des Themas "Migration"

und Interventionsmöglichkeiten auseinandersetzen, anschließend folgt die Phase von Berichten und Vorschlägen., von Aussprachen und Diskussionen, am Abend werden die Gremienwahlen durchgeführt.

Am Sonntag findet parallel zu einem Teil des Plenums erstmals der „Workshop für Finanzverantwortliche“ statt. Das Plenum selbst befasst sich mit der Vorstellung aktueller inhaltlicher Projekte, weiteren Vorschlägen und Anträgen und der Verabschiedung des Haushalts für 2016.

Wir hoffen, Euch einen ansprechenden Rahmen für kritische Reflexionen über die Rolle Attacs, strategische Entscheidungen, konstruktive Diskussionen zu den anstehenden

Aktivitäten und viele ergiebige Gespräche vorbereitet zu haben.

Wir freuen uns auf Euch!

Herzliche Grüße,
die Vorbereitungsgruppe

2 Willkommen in Mannheim!

Wir freuen uns ganz besonders, dass der Ratschlag dieses Jahr in Mannheim stattfindet, denn es ist das zweite Mal, und wie beim ersten Mal gibt es wieder einen besonderen Geburtstag zu feiern.

Im Jahr 2005 feierten wir hier in Mannheim den 5. Geburtstag von Attac D und jetzt zählt das deutsche Attac Netzwerk bereits 15 Jahre!

Was sind die Schwerpunkte von Attac Mannheim?

Attac Mannheim wurde 2001 gegründet und ist seitdem überall dort aktiv, wo die negativen Auswirkungen der Globalisierung vor Ort und überregional spürbar oder zu befürchten sind. Jedoch setzen wir uns auch für Globalisierung ein - für die Globalisierung der Menschenrechte, des Rechts auf Bildung, Gesundheit und Ernährung, des Rechts auf sinnvolle Arbeit und gerechte Entlohnung. Hier sind wir im Internet zu finden:
<http://www.attac-netzwerk.de/mannheim>

Wie alle Attac Regionalgruppen sind auch wir vor Ort intensiv mit anderen Gruppen vernetzt und in vielen Bündnissen aktiv vertreten, so zum Beispiel in den Mannheimer Bündnissen No-TTIP und umfairteilen, in der Solidarischen Landwirtschaft und in der Asyl- und Flüchtlingspolitik, um nur einige stellvertretend zu nennen. Verstärkt haben wir uns dieses Jahr mit der Griechenland-Krise beschäftigt.

Wir kooperieren eng mit der Regionalgruppe Attac Ludwigshafen, die in der linksrheinisch gelegenen Nachbarstadt im Bundesland Rheinland-Pfalz sehr rege ist und regelmäßig interessante Referent*innen einlädt.

Seit einigen Jahren veranstalten wir über die Mannheimer Abendakademie konsum- und globalisierungskritische Stadtrundgänge (<http://www.attac-netzwerk.de/mannheim/startseite/aktuelle-arbeitsbereiche/kritische-rundgaenge/>) und sind aktiv bei der Asyl- und Flüchtlingspolitik (<http://www.asylcafe.de/info.html> und <http://www.save-me-mannheim.de> in Zusammenarbeit mit Amnesty International).

Engagiert sind wir ebenfalls bei entwicklungspolitischen Themen über das Eine-Welt-

Forum Mannheim: <http://www.eine-welt-forum.de>. Regelmäßig finden interessante Veranstaltungen wie die „Faire Woche“, „Afrikatage“ und das „Festival Latino“ statt.

Einige von uns haben intensiv bei den Anfängen der solidarischen Landwirtschaft mitgewirkt (<http://www.solidarische-landwirtschaft.org>) und hier in Mannheim-Ludwigshafen ebenfalls eine erfolgreiche Initiative gegründet: <http://solawi-malu.de>

Im Mannheimer umfairteilen-Bündnis (<http://www.umfairteilen-mannheim.de>) haben wir dieses Frühjahr einen Kongress zu dem Thema „Kinderarmut in einem reichen Land – die Situation in Mannheim“ mit großer Resonanz veranstaltet. Aktuell setzen wir uns ein für einen Armuts- und Reichtumsbericht für die Stadt Mannheim sowie ein Sozial-Monatsticket für die Metropol-Region.

Enge Kontakte pflegen wir zu Gewerkschaften (v.a. ver.di, IG Metall) und zu den breit aufgestellten Initiativen „Mannheim gegen Rechts“ (<http://mannheim-gegen-rechts.de>) und „Mannheim sagt ja“ zu Flüchtlingen und zu einem „Buntheim“ (<http://masagtja.de>) sowie zu unseren Mitstreiter*innen mit türkischen Wurzeln bei DIDF Mannheim - Föderation Demokratischer Arbeitervereine (<http://www.didf.de>).

Noch ein paar Worte zu Mannheim:

Mannheim, auf den ersten Blick eine Stadt wie so viele andere, hat viele Besonderheiten: Zunächst ist das Stadt-Label „Mannheim im Quadrat“ erwähnenswert: Die damaligen Stadtplaner hatten die Vorstellung, eine alphabetisch nach Blöcken nummerierte Innenstadt sei übersichtlich.

In der Universitäts-Stadt dürfen die Student*innen in dem Barock-Schloss studieren, das Karl Theodor verließ, als er 1777 Bayern erbte und seine Residenz nach München verlegte. Seit 2014 gehört Mannheim als „Stadt der Musik“ zum UNESCO Netzwerk der kreativen Städte.

Der Neckar mündet inmitten der Stadt in den Rhein.

Rund um diesen Zusammenfluss verteilen sich die Hafenbecken des Mannheimer Hafens, der einer der bedeutendsten Binnenhäfen Europas ist.

Mannheim als Industrie- und Arbeiterstadt gilt auch als eine der Geburtsstädte der demokratischen Arbeiterbewegung, denn hier wurde 1844 – und damit ausgesprochen früh in Deutschland – ein Arbeiterverein gegründet, der sich der Weiterbildung verschrieb. Die im badischen Aufstand geteilte Erfahrung der frühen Arbeiterbewegung und des Bürgertums mag mit ein Grund dafür sein, dass in Mannheim bei allen Klassengegensätzen wechselseitiger Respekt und auf vielen Gebieten frühe Formen der partiellen politischen Zusammenarbeit maßgebend waren. Damit wurde eine lange demokratische Tradition begründet, die in bürgerliche Vereins- und Parteigründungen,

nicht zuletzt aber in die Organisationen der Arbeiterbewegung einmündete. Folgerichtig erwuchs den Nationalsozialisten im „roten Mannheim“ eine starke Gegnerschaft.

Am 31.12.2014 zählte Mannheim insgesamt 311.470 Einwohner, davon 42% mit Migrations-Hintergrund. Von diesen 42% hatten zu diesem Zeitpunkt 56,1% die ausländische Staatsangehörigkeit. Die Einwohner kommen aus 168 der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (<https://www.mannheim.de/stadt-gestalten/einwohner-migrationshintergrund>). Mit diesen Zahlen liegt Mannheim ziemlich weit vorn unter allen deutschen Großstädten. Vor allem sind hier Türk*innen zugezogen und inzwischen in zweiter und dritter Generation zu Hause.

3 Allgemeine Hinweise

3.1 Anreise

Tagungsort ist die: **Freie Waldorfschule Mannheim**

Neckarauer Waldweg 131, 68199 Mannheim

<http://www.waldorfschule-mannheim.de>

Lage der Schule:

<https://www.google.de/maps/place/Neckarauer+Waldweg+131,+68199+Mannheim/@49.4496151,8.4719421,17z/data=!3m1!4b1!4m2!3m1!1s0x4797c959620d1b1f:0x863175a3d251f89c>

Anfahrt vom Hauptbahnhof:

Wenn ihr in Mannheim Hauptbahnhof angekommen seid, geht ihr zu den Straßenbahngleisen direkt vor dem Ausgang City. Dort fahrt ihr mit der Linie 3 in Richtung Endhaltestelle "Rheingoldhalle".

Ihr fahrt bis zur Endhaltestelle, überquert die Straße und biegt in den „Neckarauer Wadweg“ ein. Direkt vor Euch steht die Freizeitschule, ein paar Meter weiter die Waldorfschule.

Hier ist der aktuelle und interaktive Fahrplan für jede Haltestelle abrufbar: <https://www.rnv-online.de/fahrplaene/aushangfahrplaene.html>

Die Fahrtzeit beträgt 14 Minuten. Zu Hauptverkehrszeiten fährt die Straßenbahn im Zehnminutentakt, ansonsten alle 20 Minuten.

Anfahrt mit dem Auto:

Neckarauer Waldweg 135, 68199 Mannheim

Es befinden sich genügend Parkflächen direkt bei der Waldorfschule. Dauerparker (Übernachtung in Turnhalle) parken direkt an der Waldorfschule. Alle anderen am Kreisel

Rheingoldstraße (Promenadenweg)

3.2 Unterkünfte in Mannheim

Alle Teilnehmenden haben einen kostenfreien Schlafplatz im **Schlafsaal** der Waldorfschule.

Private Unterkünfte: stehen nur in sehr begrenzter Zahl zur Verfügung. Bitte Mail an mannheim@attac.de.

Für **SelbstsucherInnen** haben wir eine Liste mit nahe gelegenen und nicht allzu teuren Unterkünften zusammengestellt, die verkehrsgünstig an Stationen der Linie 3 liegen.

Hotel Alt Nürnberg GmbH

<http://www.hotelaltnuernberg.com/>

Hotel Axt

<http://www.hotel-zur-axt.de/>

Unterkünfte entlang der LINIE 3: Richtung Rheingoldhalle → Sandhofen

DJH Jugendherberge Mannheim

<http://www.jugendherberge-mannheim.de/>

Central Hotel garni

<http://www.centralhotelmannheim.de>

Kurpfalzstuben

<http://www.kurpfalzstuben.de>

Gasthaus Goldene Gans

<http://www.gasthaus-goldenegans.de/>

Alter Simpl

<http://alter-simpl-mannheim.de>

Haltestelle Strohmarkt

Pension Arabella

<http://www.pension-arabella-mannheim.de>

Hotel am Hafen

<http://www.hafenhotel-mannheim.de>

Hotel Garni Haase

<http://www.hotel-haase.com/>

Hotel Luxa

<http://www.hotel-luxa.de>

Hotel Memo

<http://www.hotel-memo.de>

Rhein-Neckar Hotel Garni

<http://www.rn-hotel.de>

Hotel Corniche

<http://www.corniche-hotel.de>

3.3 Kontakt zu AnsprechpartnerInnen vor Ort

Name	(Zuständigkeit), Nummer
Frauke Distelrath	(Presse), 0173-6515025
Stephanie Handtmann	(Geschäftsführung), 0176-241 917 06
Andreas van Baaijen	(Geschäftsführung, Finanzen und Datenschutz), 0176-998 132 92
Hugo Braun	(Vorbereitungsgruppe), 0171-542 2545
Dani Doerper	(Vorbereitungsgruppe), 0170-2441926
Hanni Gramann	(Vorbereitungsgruppe), 0176 -3060 8762
Ulrike Paschek	(Vorbereitungsgruppe), 0170-617 6441
Jaime Timoteo-Gonzalez	(Vorbereitungsgruppe), 0172-344 3884
Goetz Uecker	(Vorbereitungsgruppe) 0157-72369106
Sebastian Lange	(Organisatorisches, Vorbereitungsgruppe) 0160- 842 9309
Nico Wehnemann	(WEB, Technik, Cafeteria)

4 Ablaufplan

Ablauf Ratschlag 2015b Version 04.11.

Uhrzeit	Programmpunkt
	Freitag
ab 16:00	Ankunft und Anmeldung
16:15	Haushaltsv or- besprechn g TYPO3 - Workshop Datenschutz bei Attac Ratschlag für Neue
ab 18:00	Abendessen
19:00	Plenum Begrüßung Grußworte TO Orga-Hinweise
19:30 - 21:00	Podiumsdiskussion "Quo vadis Europa? - Interventionspunkte für Soziale Bewegungen" Es diskutieren: Corinna Genschel - Kontaktstelle für Soziale Bewegungen bei der Fraktion "Die Linke" im Bundestag NN

	Werner Rätz, Attac-KoKreis	
anschl.	15 Jahre Attac Livemusik Uli Krug	
Samstag		
08:00	Frühstück	
09:00 - 11:00	Plenum Begrüßung, TO <i>Fish Bowl-Diskussion:</i> Migration - an den Grenzen!? Globalisierungskritische Aspekte u. Interventionsmöglichkeiten	
11:00	Kaffeepause	
11:30 - 12:30	Plenum Berichte u. Aussprache Rat KOK (u.a.Gemeinnützigkeit, Evaluation)	
12:30 - 13:00	Berichte u. Vorschläge1 Kernpunkte der Attac-Arbeit 2015 Krise, Kohle, COP	
13:00	Mittagessen und -pause	
14:30 - 15:30	Plenum Berichte u. Vorschläge2 Kernpunkte der Attac-Arbeit 2015 2.1 Austerität 2.2.Freihandel	
15:30	Kaffeepause	
16:00 - 16:45	Berichte u. Vorschläge3 Bericht der PG Schwerpunkt "Wachstumskritik: Globale Armut und Naturzerstörung - solidarisch überwinden"	
16:45 - 18:00	Plenum Vorschläge/ Anträge	
18:00	Abendessen	
19:00	Plenum und Teilversammlungen Wahlen der Gremien	
Sonntag		
08:00	Frühstück	
09:00	Plenum <i>Begrüßung, TO</i> Wahlergebnisse	Workshop Für Finanzverantwortlichen (90')
09:30	In drei Minuten auf den Punkt	
10:00	Vorschläge	
10:45	Kaffeepause	
11:00 - 13:00	Plenum Haushalt Abschluss	
Anschl.- 15:00	Gemeinsamer Abbau AG- und Open Space-Phase	

4.1 Auftaktpodium

"Quo vadis Europa? - Interventionspunkte für Soziale Bewegungen"

In Europa und der EU kumulieren in diesem Jahr so heftig wie bisher nie die Konsequenzen der neoliberalen und auf Abgrenzung bedachten Politik:

Das autoritäre Plattmachen linker Lösungsansätze für die Wirtschafts- und Schuldenkrise und eine Fortführung der untauglichen Troika-Maßnahmen in Griechenland treffen zeitlich zusammen mit der völligen Überforderung, für die massenhaft nach Europa flüchtenden Menschen eine gesamteuropäische Lösung zu finden.

Es wird sehr deutlich: Die bisherige EU-Politik ist auf ganzer Linie gescheitert – die Länder der EU driften auseinander, die Demokratie wird faktisch abgeschafft, es gibt kaum einen Willen zur Einigung auf echte Problemlösungen, geschweige denn werden andere als bisherige Politikansätze angestrebt oder auch nur geduldet. Von den Regierungen der EU-Staaten ist nichts zu erwarten, die Linke kann auch nicht liefern – eine Konsequenz daraus ist das absehbar weitere Erstarken nationalistischer und rechtsextremer Politik.

Die sozialen Bewegungen in Europa, zu denen auch Attac gehört, müssen sich fragen, was sie in dieser Situation tun können, um ein soziales, demokratisches und ökologisches Europa überhaupt erst wieder denkbar zu machen. Darüber wollen wir zum Auftakt des Herbststratschlags diskutieren.

Es diskutieren:

Corinna Genschel, Kontaktstelle für Soziale Bewegungen bei der Fraktion "Die Linke" im Bundestag

NN

Werner Rätz, Attac-KoKreis

4.2 Erläuterung der Fishbowl

Das komplexe Thema Migration möchten wir anstelle der traditionellen Podiumsrunde im Plenum am Samstagmorgen in einer Fishbowl-Runde diskutieren.

Das Fish-Bowl ist eine einfache, aber dynamische Alternative zur Podiumsdiskussion.

Durch die Kombination einer Großveranstaltung mit den Vorteilen kleiner Gesprächsrunden wird Lebendigkeit und Spontaneität in konventionelle Veranstaltungsformate gebracht. Die Methode hat ihren Namen nach der Sitzordnung: sie gleicht einem Goldfischglas, um das die Teilnehmer im Kreis herumsitzen.

Nach ein oder zwei sehr kurzen Inputs zur Einführung in das Thema sitzt ein kleiner Kreis von TeilnehmerInnen in einem kleinen Stuhlkreis in der Mitte, alle anderen Beteiligten in einem oder mehreren Stuhlkreisen rundherum. Reden dürfen nur die Personen im innersten Kreis, und zwar in Form einer direkten Diskussion, jedoch jeweils nicht länger als drei Minuten. Personen im Außenkreis hören zu, können aber jederzeit zum

Innenkreis gehen und mitdiskutieren. Er/Sie setzt sich entweder auf einen freien Stuhl oder stellt sich hinter einen Stuhl. Die Person auf diesem Stuhl darf ihren Gedanken zu Ende formulieren und verlässt anschließend den Kreis. Ein Stuhl des inneren Kreises bleibt frei für spontane Inputs aus dem Außenkreis.

In einer Schlussrunde fassen Inputgeber und Moderation das Diskussionsergebnis zusammen.

4.3 Workshops

4.3.1 Datenschutz bei Attac

Diese Veranstaltung ist für die Adressverantwortlichen der Regionalgruppen

Am Freitag, den 6.11.2015 bieten wir im Rahmen des Herbstratschlags eine weitere Schulung zum Datenschutz für die Adressverantwortlichen an.

Die Adressverantwortlichen in den Regionalgruppen verfügen über sensible, personenbezogene Daten unserer Mitglieder. Ihr seid durch Eure Funktion verpflichtet, an einer solchen Schulung teilzunehmen!

(Für diejenigen, die in den letzten zwei Jahren an einer unserer Schulungen bereits teilgenommen haben, gilt diese Einladung nicht.)

Die Schulung findet statt am Ratschlagsfreitag, um 16.15 Uhr. Sie wird von unserem Datenschutzbeauftragten, Roland Schäfer, durchgeführt, und dauert 1,5h.

Auf rege Teilnahme freut sich

Andreas van Baaijen (Geschäftsführung Attac Deutschland)

4.3.2 Schulung für Finanzverantwortliche

Wir laden die Finanzverantwortlichen der Regionalgruppen herzlich zu einem Workshop auf dem Herbstratschlag am Sonntagvormittag ein!

Wann und wo?: Ratschlag Mannheim, Sonntag, 8.11., 9.00 - 10.30 Uhr

Wir wollen über den Stand im Widerspruchsverfahren gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Frankfurt, und die sich daraus gegebenenfalls ergebenden Konsequenzen für die Regionalgruppen, informieren.

Da aufgrund des Geldwäschegesetzes nun bereits Bankkonten von Regionalgruppen gekündigt wurden und Gruppen in Gründung bei Banken vor Ort kein Konto eröffnen konnten, und da die Konstruktion der Mittelverwaltung vor Ort auf Euren Privatkonten keine rechtlich gute Situation darstellt, mussten wir uns hierzu eine Lösung überlegen. Diese möchten wir Euch vorstellen.

Die Infoveranstaltung ist außerdem zur Einführung bzw. Auffrischung rund um die

Verwendung und Abrechnung der Gruppenmittel gedacht. Da Ihr vor Ort treuhänderisch Spendenmittel verwaltet, die formal dem Attac Trägerverein gehören und dieser auch die Verwendung verantworten muss, sind wir sehr von Euren Jahresabrechnungen und -berichten, aber auch von Eurer Praxis vor Ort abhängig, wie Ihr die Attac Mittel verausgabt. Wir stellen uns vor, unsere Sicht mit den Erfahrungen und dem Wissen von langjährigen Finanzverantwortlichen im Workshop zusammenzubringen.

Deshalb wäre eine Beteiligung von neuen und langjährigen Finanzverantwortlichen prima. Natürlich werden wir auch alle aufkommenden Fragen beantworten.

Anke Prochnau (Finanzbuchhaltung) und Andreas van Baaijen (Geschäftsführung)

5 Entscheidungsfindung

Entscheidungsverfahren

Wie wird auf dem Ratschlag entschieden? Es gibt zwei Entscheidungswege: Konsensorientiertes Entscheidungsverfahren und Mehrheitsabstimmung. Grundsätzliches

Wichtige Entscheidungen werden auch auf dem Ratschlag, wenn irgend möglich, im Konsens herbeigeführt. Diesem Ziel soll auch Form und Stil der Diskussion entsprechen. Konsens ist, wenn niemand widerspricht, nicht wenn alle zustimmen. Das hier vorgeschlagene Modell soll verhindern, dass bei Attac eine Kultur von Mehrheitsabstimmungen und Übergehen von Minderheiten entsteht. Es soll aber auch eine Selbstblockade verhindern. Die Konsensorientierung relativiert auch die Bedeutung des Delegiertenschlüssels erheblich.

Konsensorientiertes Entscheidungsverfahren

Mit diesem Verfahren werden alle Entscheidungen behandelt außer Finanzfragen, Haushaltsplan, Wahlen, Ort des nächsten Ratschlages und andere Entscheidungen, die einen ähnlich wenig grundsätzlichen Charakter haben. Politische Grundsatzentscheidungen müssen so behandelt werden.

Es wird versucht, bei einem Ratschlag auf Konsens zu diskutieren. Melden mehr als 10% der Anwesenden einen Dissens mit dem entstandenen Meinungsbild an, wird eine AG gebildet, die die exponierten Konfliktparteien umfassen muss. Diese versucht, eine Konsenslösung zu erarbeiten. Findet diese AG keinen Konsens, kann spätestens beim nächsten Ratschlag mit einer 3/4 Mehrheit der Anwesenden abgestimmt werden. Wenn es die Zeit auf dem Ratschlag erlaubt oder wenn die Entscheidung keinen Aufschub duldet, soll die AG zur Findung eines Konsens schon auf dem Ratschlag, bei dem der Dissens auftritt, eingerichtet werden. Sie soll einen Beschlussvorschlag für das Plenum erarbeiten, um noch auf dem gleichen Ratschlag eine Entscheidung zu fällen. Eine Minderheitenposition muss bei der Veröffentlichung der Beschlüsse deutlich werden, wenn die Minderheit dies wünscht.

Mehrheitsentscheidungen

Mehrheitsentscheidungen und Wahlen werden von den Delegierten bestimmt. Mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten wird entschieden:

- Geschäftsordnung
- Finanzfragen
- Haushaltsplan
- Ort des Ratschlages

Politische Grundsatzfragen werden nach dem konsensorientierten Verfahren entschieden. (alles Beschlüsse vom Ratschlag Frankfurt 2002)

6 Berichte

6.1 Bericht des Rates

Der Rat hat seit dem letzten Herbst-Ratschlag viermal getagt und dabei versucht, seiner Aufgabe gerecht zu werden: "Er diskutiert richtungsweisende Prozesse, Haushaltsplan und weiterreichende Entscheidungen. All die langfristigen Themen, für die der Ratschlag nicht die Ruhe und Kontinuität und der Koordinierungskreis nicht die Zeit bietet, sollen hier diskutiert werden. Der Rat ist der strategische Kern von Attac. Er soll die Ideen und Vorstellungen aller Teile von Attac zusammenbringen." (aus der Internet-Seite des attac-Rates).

Seit dem letzten Ratschlag hatten wir – wie in den Jahren zuvor auch – vier Sitzungen:

- Die für den November geplante Rats-Klausur über 2 Tage in der Jugendherberge Hannover musste auf den Januar 2015 verschoben werden, weil die Wetterverhältnisse im November dazu geführt hatten, dass eine pünktliche und sichere Anreise nicht gesichert war. Das Hauptthema der Klausur vom 10.-11.1.2015 war „Krieg und Frieden in globaler Sicht mit dem Schwerpunkt: „Naher Osten und Ukraine“. Andreas Zumach war als Referent eingeladen und hat uns kompetent eingeführt in die Ursachen der Kriege im Nahen Osten (Syrien, IS) und in der Ukraine. Es wurde eine Stellungnahme zum „Friedenswinter“ erarbeitet. Ansonsten war die Klausur geprägt von der Einrichtung der Rats-AGn, der Planung der Anti-TTIP-Aktionen, von Blockupy, den G7-Protesten und den Protesten zur Klimafrage.
- Die Sitzung am 23. März 2015 beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Perspektiven des Widerstands von Syriza gegen die Austeritätspolitik der EU. Es war noch nicht absehbar, dass es nicht gelingen würde, die dogmatischen Auflagen der „Institutionen“ zurückzudrängen.
- Die Sitzung am 13.6.2015 in Hannover hat sich hauptsächlich mit der „Kampagnenfähigkeit“ von Attac befasst. Es gab einen Input über die vergangenen Kampagnen – erfolgreiche und nicht-erfolgreiche. In der Diskussion darüber wurden die Punkte angesprochen:

- Ehrenamtliche habe offenbar weniger Zeit als früher
- Wir haben (und wollen?) keine Vollzeitaktivisten
- Unser know-how ist oft nicht ausreichend
- Gute Kampagnen brauchen wenigstens teilweise professionelle Unterstützung.
- wichtige Themen "fallen vom Himmel", die Leute für die Kampagnen leider nicht in ausreichender Zahl.

Außerdem hat sich der Rat damit befasst, wie das vom Ratschlag beschlossene Schwerpunktthema „Wachstumskritik – Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ in Attac vernetzt werden kann. Auch ging es um die Frage, wie zu den Aktionen zu TTIP (10.10. in Berlin) und zur Austeritätspolitik der EU (15.-17.10. in Brüssel) mobilisiert werden kann.

- Die Sitzung am 19.9.2015 befasste sich auch mit der Frage: „Können Schulden legitim sein?“. Es gab auch einen ausführlichen Bericht des KoKreises über seine Arbeit

Leider mussten wir uns bei den Sitzungen mit der Entziehung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Frankfurt befassen, dabei Planungen für den „worst case“ besprechen und uns darüber abstimmen, wie wir das Thema öffentlich kommunizieren.

Außerdem gab es die üblichen Routine-Arbeiten:

- Planungen und Berichte zu den Attac-Aktivitäten, Diskussionen zu aktuellen Fragen, Informationen über internationale Treffen,
- Bestätigungen von bundesweiten Attac-AGn
- Die Vorbereitung von Ratschlägen, Sommerakademie etc. in den AGn des Rates
- etc.

Die Homepage des Rates wird regelmäßig aktualisiert. Deshalb kann die Arbeit des Rates am besten verfolgt werden auf der Seite:

<http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/rat/sitzungen/>

Dort findet Ihr die Protokolle, die Materialien zur Vorbereitung einer Sitzung, Inputs von ReferentInnen und die verschiedenen Anträge zur jeweiligen Sitzung.

Eure Rats-VG

6.2 Bericht des KoKreises

Der KoKreis vertritt Attac im Rahmen der politischen Beschlüsse von Attac-Rat und Ratschlag nach außen und organisiert die Durchführung bundesweiter Aktionen und den internen Kommunikationsfluss. Für das Büro hat der KoKreis Arbeitgeberfunktion. Er ist ein Arbeitsgremium, das sich monatlich für einen Tag trifft, sich außerdem intensiv über Listen abstimmt.

Für wichtige Aufgaben des KoKreises (z.B. Haushaltsplanung, Büroentwicklung, Pressearbeit, internationale Kontakte) arbeiten die KoKreis-Mitglieder inAGs, bestehend

aus drei bis fünf Mitgliedern. KoKreismitglieder sind gleichzeitig Mitglieder im Rat, dort an strategischen und organisatorischen Entscheidungen beteiligt und an der Vorbereitung von Ratschlägen, Sommerakademien und Ratssitzungen. Und sie vertreten im KoKreis auch die inhaltlichen Kontexte (bundesweite AGs, Mitgliedsorganisationen, Regionen), in denen sie arbeiten.

Solche KoKreis-Arbeit ermöglicht eine gute politische Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen Menschen und eine intensive bundesweite Vernetzung. Sie geht aber nur mit einigen klaren, inhaltlichen Voraussetzungen und einem ziemlichen Arbeitsaufwand.

Aus der Fülle der KoKreis-Arbeit

*** Attac-Gemeinnützigkeit**

Der Stand der Dinge ist seit dem letzten Ratschlag faktisch unverändert. Unser Widerspruch ist nach wie vor nicht beschieden. Attac steht derzeit mit allen Konsequenzen ohne Gemeinnützigkeit da.

Die Ad-hoc-AG, bestehend aus Mitgliedern des KoKreises, des Vereinsvorstands, der Geschäftsführung und des Büroteams arbeitete kontinuierlich am Thema und ergriff alle erforderlichen Maßnahmen.

Dazu gehört eine weitere sehr umfangreiche und detaillierte Darlegung von Nachweisen für das Finanzamt, dass die Attac-Aktivitäten den Satzungszwecken entsprechen. Es hat daraufhin im Sommer ein weiteres ausführliches Gespräch mit Mitarbeiter_innen des Finanzamts und der hessischen Finanzverwaltung gegeben, in dem die auseinandergelassenen Bewertungen beider Seiten erneut dargelegt und diskutiert wurden.

Im Juni haben wir unter dem Motto "Engagement statt Lobbymacht" eine öffentlichkeitswirksame Aktion vor der Staatskanzlei in Wiesbaden gemacht und damit die Anerkennung der Attac-Gemeinnützigkeit eingefordert. Parallel dazu hat die GF die Gründung der Allianz "Rechtssicherheit für politische Willensbildung" maßgeblich mit vorangetrieben. Die Allianz hat sich Anfang Juli der Öffentlichkeit vorgestellt und stößt auf breites Interesse, auch in Fachkreisen. In ihr haben sich über 50 Vereine zusammengeschlossen, um auf politischer Ebene dafür zu kämpfen, dass die Abgabenordnung als gesetzliche Grundlage für die Gemeinnützigkeit den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft, die die Mitwirkung zivilgesellschaftlicher Vereine an der politischen Meinungsbildung vorsieht, angepasst wird.

Weiterhin haben die Ad-hoc-AG und das Büroteam sich intensiv auf eine Kampagne vorbereitet, die nach einem negativen Bescheid notwendig sein wird. Auch strukturelle Veränderungen für den Fall, dass wir die GN über einige Jahre hinweg nicht wieder bekommen werden, sind in Vorbereitung, so die Gründung eines kleinen Kooperationsvereins für die Entgegennahme von Drittmitteln für große Bildungsveranstaltungen (eine zeitlich befristete Hilfskonstruktion) sowie die Vorbereitung des juristischen Prozesses.

*** Schwerpunkt : *Jenseits des Wachstumszwangs – Globale Armut und Naturzerstörung* solidarisch überwinden:**

Nach dem letzten Herbstratschlag hat sich aus Rat, KoKreis und Mitgliedern verschiedener AGn eine Kerngruppe gebildet, die die Arbeit am Schwerpunkt organisiert und seither kontinuierlich daran arbeitet. Bisher wurde der Flyer „Abschied vom Wachstumszwang – Aufbruch zum guten Leben“ publiziert, die Webseite gestaltet (www.attac.de/wachstumskritik) und das Papier „Was muss schrumpfen, was muss wachsen: Beispiele für eine sektorbezogene Wachstumskritik“ (http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/Wachstumskritik/Inhalt_Dokumente/2015-07-27_Wachsen_und_schrumpfen_Arbeitspapier.pdf) erstellt.

Der Frühjahrsratschlag 2015 sollte den Startschuss für die Kampagnenarbeit des Schwerpunktes bilden. Entlang einer Reihe von Themen wollten wir erarbeiten, was sie jeweils mit Wachstumskritik zu tun haben, und überlegen, wie man diese Aspekte in der Attac-Arbeit fruchtbar machen könnte. Das ist ziemlich misslungen. Einige Themen wurden gar nicht oder nur am Rand mit Wachstumskritik in Verbindung gebracht, andere nicht bis zu einer Umsetzung zu Ende gedacht. Am Ende des Ratschlags konnten wir somit keine Beschlüsse über die zukünftige Ausgestaltung des Schwerpunktes fassen und keine Kampagne starten.

Als Konsequenz daraus wurde zur Kampagnenentwicklung die Tagung „Gutes Leben ohne Armut und Klimakollaps“ für den 24.10. in Hannover organisiert. Ziel der Tagung ist, Wachstumskritik bei Attac zu konkretisieren und in praktische Aktivitäten umzusetzen. Entsprechend ist die Tagung aufgebaut: Nach Einstiegs- und Impulsreferaten + einer Arbeitsanleitung soll in thematischen Workshops ausgelotet werden, wie sich die ATTAC-Themen in den Schwerpunkt einbringen lassen und wo sich eine zentralere Kampagne herausarbeiten lässt. Die Tagung wird erst nach Erstellung dieses schriftlichen Berichts stattfinden. Wir hoffen, auf dem Ratschlag einen konkreten Kampagnenvorschlag präsentieren zu können, der sowohl wichtige ATTAC-Themen als auch drängende Themen wie Flucht oder EU-Krise einbezieht.

„Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ ist ein komplexes und langfristiges Querschnittsthema. Wegen seiner Komplexität braucht „Jenseits des Wachstumszwangs - Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ Zeit zur Bearbeitung, wie sich dieses Jahr gezeigt hat. Es bietet aber die Chance, die zentralen politischen Anliegen von ATTAC unter einem gemeinsamen Ziel zusammenzufassen und uns wieder ein klareres Profil zu geben.

***Arbeit gegen die EU-Krisenpolitik und für europaweite Solidarität**

Das Thema Krise, Krisenmanagement der EU und Austerität war auch 2015 eines der zentralen Arbeitsfelder von Attac D. Das meiste an praktischer Tätigkeit dazu wurde in der PG Eurokrise abgewickelt, in der mehrere Kokreismitglieder kontinuierlich mitarbeiten und die regelmäßig zusätzliche Unterstützung aus dem Kokreis erhielt.

Eine Broschüre zum Thema Austerität hat die Attac-Positionen nochmals inhaltlich zusammengefasst und überschaubar dargestellt. Trotz mehr oder weniger kostenloser Abgabe hat sie allerdings nicht die Verbreitung erreicht, die wünschenswert wäre.

Das Blockupybündnis war auch im letzten Jahr ein Ort bevorzugter Bündnisarbeit zum Thema. Das europaweite „Festival“ im November war mit über 500 Menschen, davon mehr als 100 aus anderen europäischen Ländern, sehr gut besucht und tatsächlich ein europäisches Event. Damit ist es gelungen, die Vorbereitung für Blockupy 2015 real im europäischen Rahmen zu verankern. Das hat mit zum Mobilisierungserfolg der Aktion gegen die EZB-Eröffnung im März und der großen internationalen Aufmerksamkeit dafür beigetragen, allerdings auch gezeigt, dass Aktionen in einem solchen Rahmen sehr viel schwieriger so zu gestalten sind, dass reale Abläufe und eigene Planungen übereinstimmen. Die anstehende Neuaufstellung von Blockupy mit einer angestrebten europaweiten Großaktion im Frühjahr 2016 in Berlin bedarf innerhalb von Attac noch dringend weiterer Beratung und praktischer Unterstützung.

Seit dem Frühjahr hat die Solidarität mit dem Bemühen der neu gewählten griechischen Regierung, dem Diktat der Troika zu entkommen, einen immer breiteren Raum eingenommen. Eine Attac-interne Griechenlandinitiative wurde in die PG integriert, das Thema von Attac bei folgenden Aktionen stark in den Vordergrund gerückt. Für eine bundesweite Solidaritätsdemonstration am 20.6. hatte Attac die Initiative ergriffen und das Projekt durch Einrichtung einer befristeten halben Stelle auch organisatorisch massiv unterstützt. Dennoch blieb das Mobilisierungsergebnis schwach.

Im europäischen Rahmen hat sich die Zusammenarbeit der Bewegungen ausgeweitet, nicht nur innerhalb von Blockupy international, sondern besonders auch zwischen diesem und Alter Summit. Die Aktionstage Mitte Oktober in Brüssel waren ein Ergebnis dieser Kooperation. Hier bildet sich ein zumindest eingeschränkt handlungsfähiger europäischer Akteur heraus. Attac D ist seit Spätsommer in diesem Prozess nicht mehr direkt personell vertreten.

*** TTIP-Kampagne**

Auch im zweiten Jahr der TTIP-Kampagne sind die Proteste gegen Abkommen wie TTIP, CETA und TiSA ein Kernpunkt unserer Attac-Aktivitäten geblieben. Sie haben in Attac und darüber hinaus eine beträchtliche Dynamik entfaltet und den Widerstand gegen Freihandel und seine Ziele verstärkt. Öffentlich sichtbar wurde unsere Ablehnung einer undemokratischen Handelspolitik im Interesse von Konzernen beim dezentralen globalen Aktionstag im April, mit der zweiten Attac Stoppt TTIP Kul.tour und in einer Vielzahl von Veranstaltungen. Höhepunkte und weitere Meilensteine waren im Herbst das einzigartige Ergebnis der selbstorganisierten Europäischen Bürgerinitiative und in Berlin die überwältigende Bündnis-Demo „TTIP & CETA stoppen! – Für einen gerechten Welthandel!“.

Mit einem reichen Angebot an Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, häufig zusammen mit

den Bündnispartnern des Kampagnebündnisses „TTIP unfairhandelbar“ oder des Bündnisses“ stop-ttip“ , insbesondere mit eigenen Flyern und Factsheets, Kampagnenelementen wie „TTIP in die Tonne“, „TTIP-freie Kommunen“, TTIP -Gefahr für KMUs oder „Ich bin ein Handelshemmnis“, mit vielfältigen und kreativen Aktionen von Attac Gruppen vor Ort, allein oder auch in lokalen Bündnissen, haben wir einen enormen Beitrag zur Entwicklung einer immer breiteren Bewegung für eine gerechte Handelspolitik geleistet.

Zwar war sind wir immer noch weit davon entfernt, dass ein erstes Umdenken der Eliten begonnen hat, die TTIP-Verhandlungen abgebrochen werden oder CETA nicht ratifiziert wird. Jedoch haben wir es durch gesellschaftliche Einmischung erreicht, dass uns die TTIP-Befürworter nicht mehr lächerlich machen, sondern zunehmend ernst nehmen. Deutlich erkennbar wurde das im Vorfeld der Demonstration am 10.10., als Politiker die Bewegung als Produkt einer „Empörungsindustrie“ zu diffamieren versuchten, der BDI und die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft sich zu Gegenaktionen veranlasst sahen und sowohl Bundesregierung als auch das Wirtschaftsministerium durch Veröffentlichungen bemüht waren, uns die Segnungen des Freihandels schmackhaft zu machen.

Für das kommende Jahr bieten die Kampagnen-Erfolge 2015 eine gute Grundlage, um weiterhin alle Kraft einzusetzen, dass durch gesellschaftlichen Druck die CETA-Ratifizierung und TTIP & Co verhindert werden, und um verstärkt für eine alternative Handels- und Investitionspolitik zu streiten.

*** Krise, Kohle, COP - Attac-Arbeit zu Klimagerechtigkeit, Energiedemokratie und Ausstieg aus unnützer Produktion**

Der Themenbereich „Klimagerechtigkeit und Energiedemokratie“ wurde vor allem durch die AG Energie Klima Umwelt in der Attac Arbeit stark gemacht und verankert. Mitglieder der EKV AG sind schon seit mehreren Jahren in lokalen Kampagnen aktiv. Das Ziel ist es, ökologische Konflikte mit denen um Macht und Demokratie, um soziale und globale Gerechtigkeit zusammenzubringen und darin emanzipatorische, sozial-ökologische Kämpfe zu stärken und zu vernetzen.

Seit Herbst 2014 hat sich die EKV AG verstärkt als eigenständige Akteurin in die bundesweiten Netzwerke eingebracht, die auf einen Kohleausstieg hinarbeiten. Zum einen sind das „Kohlerunden“, in denen Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Umweltverbänden für strategische Planungen zusammenkommen; zum anderen ist das ein Bündnis von politischen Gruppen und sozialen Bewegungen aus mehreren europäischen Ländern, aus dem die Aktion „Ende Gelände – Kohlebagger stoppen, Klima schützen“ hervorgegangen ist. Inhaltlich unterfüttert wurde die Forderung nach Kohleausstieg zum einen durch die Speakers Tour „Kohlegespräche über Wachstum und Klimagerechtigkeit“, die Attac D in Kooperation mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie durchführte. Zum anderen hat sich Attac D als Partnerin in die „Degrowth – konkret Sommerschule 2015“ eingebracht, welche in Kooperation mit dem Klimacamp im Rheinland stattgefunden hat.

Da in diesem Jahr der Klimagipfel der Vereinten Nationen in Paris stattfinden und er als wichtigster Gipfel nach Kopenhagen gehandelt wird, hat sich die EKV auch hier in die internationalen Debatten eingebracht. In den verschiedenen Netzwerktreffen hat sie den Standpunkt stark gemacht, dass Paris nicht genutzt werden sollte, um sich appellativ an die Regierenden zu wenden, sondern um das Erstarren einer internationalen Klimabewegung zu zeigen, welche in den kommenden Jahren die notwendigen Veränderungen selbst in die Hand nehmen wird.

Bei der Aktion „Ende Gelände“ blockierten im August ca. 1000-1500 Menschen in massenhaftem zivilen Ungehorsam den Braunkohletagebau Garzweiler. Weitere 800 Menschen nahmen an der parallel stattfindenden solidarischen Demonstration teil, die durch ein umgesiedeltes Dorf führte.

Gemeinsam mit Umweltverbänden, NGOs und Netzwerken hatte sich Attac D in einer Erklärung mit „Ende Gelände“ solidarisch erklärt. Das gab der Aktion eine gewisse Vertrauenswürdigkeit, bzw. zeigte eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für zivilen Ungehorsam. Diese öffentliche Solidaritätserklärung war das Ergebnis von monatelangen Gesprächen und vom Ringen um Formulierungen; die EKV-AG - als Schnittstelle zwischen Verbänden und sozialen Bewegungen - hat diese Verhandlungen als Vermittlerin maßgeblich vorangetrieben.

Die Speakers Tour hatte das Ziel, die Themen Kohleausstieg und Wachstumskritik zusammenzuführen – als Antwort auf eine Energiewendebatte, die an der Logik von Profit und wirtschaftlicher Expansion nicht rütteln will. In fünf Städten (Hamburg, Aachen, Leipzig, Mainz, Augsburg) fanden Veranstaltungen statt, in denen jeweils einE Referent*in aus einem lokalen Kohlekonflikt und einE Referent*in mit globaler, wachstumskritischer Perspektive mit dem Publikum diskutierten. Dadurch wurden bestehende Anti-Kohle-Netzwerke ausgebaut oder aktiviert; auch erfuhren die Teilnehmenden von den anstehenden Aktivitäten im Sommer.

*** Internationales**

Höhepunkt der internationalen Aktivitäten von Attac D war im Berichtsjahr die aktive Vorbereitung und Teilnahme am Weltsozialforum im März in Tunis.

Vier Tage lang hatten nahezu 50.000 Menschen aus 121 Ländern in mehr als tausend Seminaren, Workshops und Konferenzen Erfahrungen in ihrem Widerstand gegen die neoliberale Weltordnung ausgetauscht und Alternativen diskutiert. Schwerpunkte der Debatten waren neben der von kriegerischen Auseinandersetzungen erschütterten Nahostregion vor allem die erpresserische Handelspolitik der EU und der USA in Form des geplanten transatlantischen Freihandelsabkommens TTIP sowie der sogenannten Economic Partnership Agreements (EPAs). Am Rande des WSF fand ein GlobAttac Meeting statt, also ein Treffen der weltweiten Attac-Gruppen, an dem Aktive von Kanada bis Japan und von Norwegen bis Zentralafrika teilnahmen. Es wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit untersucht und das Selbstverständnis des globalen Attac Netzwerks diskutiert.

Auf europäischer Ebene wurden zwei Treffen des Europäischen Attac Netzwerks organisiert, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen Austerität und Migration befassten. Im Oktober fand in Paris ein europaweites Seminar in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung zum Thema „Linke Strategien für eine Zukunft Europas nach dem Diktat gegen Griechenland“ statt, das seine Fortsetzung auf dem nächsten EAN Treffen im Januar finden soll.

*** Sommerakademie 2015 vom 5. bis 9. August in Marburg**

Insgesamt kann die Sommerakademie sowohl inhaltlich als auch organisatorisch als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Dies obwohl sowohl die Programmgruppe, als auch das Orgateam personell gering besetzt war. Einen wesentlichen Beitrag leistet dafür die sehr engagierte Regionalgruppe in Marburg. Deutlich verbesserungswürdig sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung. Dies hing unter anderem damit zusammen, dass der Ort für die Sommerakademie erst sehr spät fest stand. Die Festlegung des Ortes für 2016 muss deutlich früher erfolgen. Durch eine Optimierung ließen sich sicher noch etwas mehr Menschen für die Sommerakademie gewinnen. Zwar lag die Anzahl der Teilnehmenden im Trend der letzten Jahre, ließe sich aber sicher steigern.

Die veränderte und klarere Programmstruktur hat sich bewährt und auch das im Vorfeld angebotene Methodenseminar für ReferentInnen. Der neu gestaltete Eröffnungsabend hat sehr gut funktioniert, für den Abschluss ist zu überlegen, ob hier nicht auch ein anderes Format gefunden werden kann. Auffällig war, dass wieder mehr junge Menschen an der Soak teilgenommen haben. Für die Vorbereitung und Durchführung der nächsten Soak sollten Menschen und Gruppen aus dem Attac-Umfeld gewonnen werden. Ebenso sollte der Wissenschaftlichen Beirat stärker einbezogen werden.

Save the date: Sommerakademie 2016: 03.08. - 07.08.2016

*** Aktionsakademie**

Die Aktionsakademie2015 (AkAk15) fand wieder am langen Himmelfahrtswochenende im Mai, vom 13.-17.05.15, statt. In diesem Jahr zentral in der Mitte Deutschlands, in Felsberg im Schwalm-Eder Kreis/Nordhessen.

Beherbergt wurden wir vom Verein Jugendwerkstatt Felsberg, die über drei Gebäude, jede Menge große und kleine Räume, drei Küchen und viel Outdoor-Freifläche verfügt. Insgesamt tolle Voraussetzungen, für die Workshops der AkAk15 in den Seminar- und Werk- und EDV-Räumen für Bastel-, Theater-, Computerworkshops etc. Neben einem Lagerfeuerplatz hatten wir jede Menge Platz auf der Zeltwiese und einen gemütlichen Schlafsaal unterm Dach in ländlicher Idylle. –
So gab`s keine Ablenkung vom Workshopen .

An vier Tagen gab es kreative, praktische, laute und inhaltliche Workshops für einen bunten, politischen (Straßen-)Protest. Insgesamt haben über 130 überwiegend junge Menschen aus insgesamt 15 Bundesländern, also aus allen Teilen Deutschlands, an der

AkAk2015 teilgenommen.

Tägliche Plenumsrunden boten Platz für den Austausch für Organisatorisches, auch zu inhaltlichen Themen wie die Diskussion über die Definition von „Gewalt“ mit der Fishbowl Methode und zu anstehenden Aktionen. Hieraus entstand eine breite Vernetzung und ein guter Austausch innerhalb unserer Bewegung.

Gemeinsam mit dem nordhessischen Bündnis gegen Fracking zogen wir zur Abschlussaktion am dritten Seminartag durch die Kasseler Innenstadt, bis zur Konzernzentrale des deutschen Erdöl- und Erdgasproduzent Wintershall; die „BASF-Tochter“ ist weltweit aktiv, vor allem in Sachen Fracking. Dort angekommen, wurden wir auf verschiedenste Weise aktiv.

Die Abschlussdemo mit Kundgebung bot für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, die in den Workshops erlernten Dinge und Erfahrungen auf die Straße zu bringen, sich in der Aktion auszuprobieren und in einem (halb)vertrauen Rahmen zu erleben, wie sich kreativer Protest auf der Straße mit Zuschauern „anfühlt“.

Zur Party am Samstagabend, spielten gleich drei Livebands auf und sorgten für den krönenden Abschluss der gelungenen Aktionsakademie 2015.

*** Evaluation**

Der Herbstratschlag 2014 in Erfurt hatte beschlossen, dass Attac evaluiert werden sollte. Ziel dieses Projekt sollte sein, die Inhalte, Arbeitsweisen und Struktur von Attac genauer zu betrachten und auf dieser Basis Ansatzpunkte für die Lösung bestehender Probleme vorzuschlagen. Ein Budget für dieses Projekt wurde nicht beschlossen.

Im weiteren attac-internen Prozess ist leider von KoKreisseite aus nicht gelungen, mit der antragsstellenden Gruppe rund um Peter Grottian zu einem gemeinsamen Verständnis der anstehenden Schritte zu kommen, die Kommunikation gestaltete sich als schwierig.

Parallel dazu gelang es im Frühjahr glücklicherweise, die Rosa-Luxemburg-Stiftung dafür zu gewinnen, dieses Projekt noch im laufenden Jahr in ihr wissenschaftliches Programm aufzunehmen und mit 9.500 Euro zu finanzieren. Es ist inhaltlich beim Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS verortet. Die Studie soll der Frage nachgehen, wie sich die Arbeitsschwerpunkte, das inhaltliche Profil und die Organisationsstruktur von Attac im Kontext der globalisierungskritischen Bewegung von der Gründung bis heute entwickelt haben und welche Herausforderungen und Probleme sich daraus ergeben.

Die Studie wurde öffentlich ausgeschrieben. Unter den ca. 15 sich bewerbenden Forschungsgruppen und Einzelpersonen wurde unter Mitwirkung von Attac der Soziologe und Politikwissenschaftler Hendrik Sander ausgewählt, die Studie anzufertigen.

In der Studie sollen einleitend wesentliche Fakten zu Attac aufgeführt, eine politische Einordnung der Organisation vorgenommen und ihre Entwicklung skizziert werden. Im Hauptteil der Arbeit sollen ihre Stärken und Probleme entlang von fünf Dimensionen (politische Rolle, inhaltliches Profil, Organisationsstrukturen, soziale Basis, räumliche Ebenen) herausgearbeitet werden. Für jede Dimension werden Untersuchungsfragen formuliert. Abschließend werden in einer Synthese die einzelnen Diagnosen in einer umfassenden Bestandsanalyse zusammengeführt und daraus Handlungsempfehlungen

abgeleitet.

Die Untersuchung startete Anfang Oktober und soll bis Jahresende abgeschlossen sein. Unter anderem auf diesem Ratschlag findet eine teilnehmende Beobachtung statt. Desweiteren werden eine Reihe von ausführlichen qualitativen Interviews anhand von Leitfragen mit Attac-Aktiven geführt. Diese wurden nach den verschiedensten relevanten Kriterien (Funktion bei Attac, Geschlecht, Alter, politische Ausrichtung, bundesweit oder lokal aktiv, aktuell und ehemals Aktive, ehrenamtlich, hauptamtlich tätig, verschiedene inhaltliche Themen...) ausgewählt. Zudem werden Vertreter_innen lokaler Gruppen über ihre Sicht auf Attac befragt. Die Evaluation wird von einer Gruppe, die aus Attac- und RLS-Vertreter_innen besteht, begleitet.

KoKreis-Arbeit 2016

Um im kommenden Jahr die KoKreis-Arbeit mit Begeisterung machen zu können, um die brennenden politischen Themen gut zu bearbeiten, brauchen wir erneut einen sehr verlässlichen, politisch und sozial kompetenten KoKreis.

Wir ermutigen deshalb Attacies, sich zur Wahl zu stellen.

Wir bitten Euch aber gleichzeitig darum, sehr darauf zu achten, solche Attacies zu wählen, für die folgende Voraussetzungen möglichst weitgehend zutreffen:

- Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit und soziale Kompetenz: Wertschätzender Umgang, Kommunikations-, Kritik- und Konfliktfähigkeit als Basis der KoKreis-Arbeit.
- Bereitschaft und Lebenssituation, die es ermöglicht, regelmäßig bis zu 20 Wochenstunden für KoKreis-Arbeit einzusetzen, zuverlässig für einen Wochentag pro Monat zur KoKreissitzung zu fahren und viermal im Jahr zu Ratssitzungen.

Zudem *schlagen wir vor*, auch solche Attacies in den KoKreis zu wählen, die nur eine geringere Wochenstundenzahl erübrigen können,

- wenn sie kontinuierlich an Treffen und Mailkommunikation teilnehmen und ihre Erfahrung für Attac wichtig ist,
- wenn sie über möglichst intensive Kenntnis der Attac-Arbeitszusammenhänge oder zumindest Erfahrungen aus Bewegungskontexten verfügen,
- wenn sie politische und organisatorische Erfahrung haben und sich klar am Attac-Grundkonsens orientieren:

„Attac lehnt die gegenwärtige Form der Globalisierung, die neoliberal dominiert und primär an den Gewinninteressen der Vermögenden und Konzerne orientiert ist, ab: Die Welt ist keine Ware.

Attac wirft die Frage nach wirtschaftliche Macht und gerechter Verteilung auf.

Attac setzt sich für die Globalisierung von sozialer Gerechtigkeit, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten, für Demokratie und umweltgerechtes Handeln ein.

Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte

Ideologien gibt es keinen Platz.“

Daneben sind Kooptierungen für KoKreis-AGs zu ermöglichen, wenn diese sonst nicht ausreichend stabil arbeiten können.

6.3 Bericht der PG Schwerpunkt

ATTAC Schwerpunkt 2015:

Wachstumskritik: Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden

Naomis Kleins Buch „Die Entscheidung – Kapitalismus vs. Klima“ ist von vielen ATTACies begeistert aufgenommen worden. Aber auch in der Mainstreamdebatte ist das Thema angekommen (Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, der Papst u.a.). Viele Menschen machen sich Sorgen über die Zukunft, für sich, für ihre Kinder, für ihre Enkelkinder. Denn es bringt ein weit verbreitetes Unbehagen auf den Punkt: Naturzerstörung und Kapitalismus hängen zusammen.

Genau dies ist auch Ansatz des ATTAC-Schwerpunkts 2015 „Wachstumskritik: Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“.

Neben globaler Armut können wir Naturzerstörung nicht länger ignorieren. Ökologische Nachhaltigkeit ist mit einer Produktionsweise, die auf Wachstum angewiesen ist, nicht vereinbar, soziale Gerechtigkeit innerhalb des Kapitalismus nur schwer vorstellbar. Wir müssen soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit künftig zusammen denken, beides ist nicht von der Frage der Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu trennen. Und wir müssen Perspektiven jenseits des Wachstumszwangs entwickeln und unser Handeln daran ausrichten.

Ob Freihandel, der zerstörerische Einfluss der Konzerne auf unsere Demokratien, Eurokrise oder Regulierung des Finanzsektors, Abbau der öffentlichen Daseinsvorsorge/Infrastruktur, Privatisierung wichtiger Dienstleistungen, industrielles Landwirtschaftssystem u.v.m: Positivszenarien einer sozialökologischen Transformation können Alternativen hin zu einer bedarfsorientierten Ökonomie aufzeigen sowie die unsozialen und naturzerstörenden Auswirkungen kapitalistischen Wachstums zurückdrängen.

Das war und ist ein hoch gestecktes Ziel. Wie weit sind wir in 2015 damit gekommen?

1. Arbeit der AG

Die Einrichtung des Schwerpunktes wurde auf dem Herbststratschlag 2014 beschlossen. Aus dem Rat und der AG „Jenseits des Wachstums“ hat eine kleine Kerngruppe übernommen, den Arbeitsprozess zu organisieren. Die AG „Jenseits des Wachstums“ hat ihre Tätigkeit komplett in diese Schwerpunkt-AG verlagert, die aus etwa einem Dutzend Menschen besteht. Die AG telefoniert zweimal im Monat und hat zwei Arbeitstreffen durchgeführt. Die Protokolle werden in einem pad gesammelt, zusätzlich gibt es eine Mailingliste.

Sichtbares Arbeitsergebnis der AG ist der Flyer „Abschied vom Wachstumszwang – Aufbruch zum guten Leben“ aus dem Mai 2015. Darin haben wir erstmals perspektivische Überlegungen für eine sozial-ökologische Transformation zusammengefasst – zu Diskussion und Weiterentwicklung.

Auf unserer Webseite (www.attac.de/wachstumskritik) sollen neben grundlegenden Informationen zum Schwerpunkt abwechselnd Alltagsthemen in Bezug zum Wachstumsdogma gesetzt werden. Erstes Beispiel: Flucht, verursacht durch Wachstum im globalen Norden und Verarmung im „Süden“. Durch kreative, ansprechende und komplexitätsreduzierende Formate wie Kurzfilme oder provokante Plakate wollen wir Anregungen zur Weiterbeschäftigung mit den Themen geben. (siehe Bild „Das Kapital stirbt zuletzt“ am Schluss“ dieses Berichtes)

2. Kampagnenentwicklung

Der Frühjahrsratschlag 2015 sollte den Startschuss für die Kampagnenarbeit des Schwerpunktes bilden. Entlang einer Reihe von Themen wollten wir erarbeiten, was sie jeweils mit Wachstumskritik zu tun haben und überlegen, wie man diese Aspekte in der Attac-Arbeit fruchtbar machen könnte. Das ist ziemlich misslungen. Einige Themen wurden gar nicht oder nur am Rand mit Wachstumskritik in Verbindung gebracht, andere nicht bis zu einer Umsetzung zu Ende gedacht. Am Ende des Ratschlags konnten wir somit keine Beschlüsse über die zukünftige Ausgestaltung des Schwerpunktes fassen.

Da einige bundesweite ATTAC-AGs auf dem Ratschlag nicht sichtbar bzw. nicht darauf vorbereitet waren, ihr Thema in Verbindung zum Schwerpunkt zu bringen, hat die AG die AGs danach nochmals zur Mitarbeit aufgefordert. Dass die Rückmeldungen auch hier spärlich waren, liegt unserer Meinung nicht nur am Schwerpunkt, sondern auch an der prekären personellen Besetzung vieler ATTAC-AGs, über die wir auf dem Ratschlag noch werden sprechen müssen.

Als nächsten Schritt zu einer Kampagnenentwicklung organisiert die AG mit weiteren interessierten ATTACies zusammen die Tagung „Gutes Leben ohne Armut und Klimakollaps“ für den 24.10. in Hannover. Ziel der Tagung ist, Wachstumskritik bei Attac zu konkretisieren und in praktische Aktivitäten umzusetzen. Entsprechend ist die Tagung aufgebaut: Nach Einstiegs- und Impulsreferaten + einer Arbeitsanleitung soll in thematischen Workshops ausgelotet werden, wie sich die ATTAC-Themen in den Schwerpunkt einbringen lassen und wo sich eine zentralere Kampagne herausarbeiten lässt.

Die Tagung wird erst nach Erstellung dieses schriftlichen Berichts stattfinden. Wir hoffen, auf dem Ratschlag einen konkreten Kampagnenvorschlag präsentieren zu können, der sowohl wichtige ATTAC-Themen als auch drängende Themen wie Flucht oder EU-Krise einbezieht.

Die Tagung ist aus dem finanziellen Budget 2015 des Schwerpunkt finanzierbar.

3. Perspektiven

Schon beim Herbstratschlag 2014 war deutlich, dass in fast allen bundesweiten AGen zum Wachstumsthema gearbeitet wird. Es ist bisher nicht gelungen, die inhaltlichen Bezüge in

einer gemeinsamen Diskussion und in gemeinsamer Praxis sichtbar zu machen.

Einige Attacies befürchten zudem, das Schwerpunktthema träte in Konkurrenz zu ihrer Arbeit und um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel. Diese vermeintliche Konkurrenz gilt es aufzuheben. Dringend notwendig ist dies bei den Themen, mit denen wir in der Öffentlichkeit gut präsent sind, vor allem „Freihandel“ und „(Euro-)Krise“. Beide haben wir bisher nicht so prägen können, dass darin Perspektiven einer sozial-ökologischen Transformation sichtbar werden.

„Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ ist ein komplexes und langfristiges Querschnittsthema. Wegen seiner Komplexität braucht „Jenseits des Wachstumszwangs - Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ Zeit zur Bearbeitung, wie sich dieses Jahr gezeigt hat. Es bietet aber die Chance, die zentralen politischen Anliegen von ATTAC unter einem gemeinsamen Ziel zusammenzufassen und uns wieder ein klareres Profil zu geben.

Die Schwerpunkt-AG bietet dazu eine engere Kooperation mit den anderen ATTAC-AGs an. Denkbar ist, dass die Schwerpunkt-AG ein Forum für den Diskurs ausgewählter Themen schafft, in dem mit unterschiedlichen Akteuren innerhalb von Attac (AG'en, Mitglieder des Wiss. Beirats, etc.) durch inhaltliche Inputs und gemeinsame Treffen der enorme Experten-, Wissens- und Erfahrungsschatz gezielt genutzt wird.

Daher beantragt die AG Schwerpunkt, das Thema „Jenseits des Wachstumszwangs - Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ als Schwerpunktthema in 2016 fortzusetzen.

7 Anträge

7.1 „Beipackzettel“ Haushaltsentwurf

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 kann auf der Attac Webseite unter www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/finanzen angesehen werden. Die Finanz AG des Kokreises hat gemäß ihres Mandats den Entwurf zusammengestellt. Er wird auf dem Herbstratschlag 2015 zur Abstimmung gestellt.

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass das Spendenaufkommen auch in diesem laufenden Jahr über dem Plan liegt. Die Mitgliederzuwächse sind weiterhin stetig. Wie bekannt, hat das Finanzamt Frankfurt im Frühjahr 2015 dem Attac Trägerverein e.V. die Gemeinnützigkeit aberkannt. Wir erwarten nun zeitnah die Antwort auf unseren Widerspruch. Daran hängen einige finanzielle Überlegungen für den Haushalt 2016, wir müssen jedenfalls von der schlechteren Option ausgehen. Näheres hierzu findet Ihr weiter unten im entsprechenden Abschnitt.

1. Haushalt 2015

Trotz der vielen Aktivitäten, die dieses Jahr gelaufen sind und den Haushalt recht stark belastet haben, und den hohen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, die sich aus dem Widerspruchsverfahren gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit ergeben

haben, konnte das geplante Defizit des Haushalts 2015 (Ratschlagsbeschluss: 13.586 Euro) abgebaut werden. Dies liegt, neben einem erfreulichen Übertrag aus dem vergangenen Haushaltsjahr, vorrangig daran, dass die Spenden und Mitgliederzuwächse sich bisher besser entwickelt haben als vorauszusehen war. Aufgrund der Aberkennung der Gemeinnützigkeit war es für die Finanz AG schwer, das Verhalten unserer Mitglieder und Spender/innen nach Wegfall der Spendenabzugsfähigkeit zu prognostizieren, sodass wir in diesen Bereichen bewusst sehr vorsichtige Planzahlen definierten. Wir dürfen aber feststellen, dass wir praktisch keine Mitglieder oder Spender/innen verloren haben! Für den laufenden Haushalt ist auf Grund dieser Entwicklung mit einem Haushaltsüberschuss am Ende des Jahres zu rechnen.

2. Haushalt 2016

Den Haushaltsvorschlag für 2016, den wir dem Herbstratschlag zur Entscheidung vorlegen wollen, haben wir aufgrund von Berechnungen und Prognosezahlen aufgestellt, die auf den aktuellen Zahlen der letzten zwölf Monate, und den Erfahrungen der letzten Jahre beruhen. Trotz der hohen Kosten im Haushalt für einen möglichen negativen Bescheid des Finanzamts – s. 2.1. Gemeinnützigkeit – rechnen wir mit einem Jahresergebnis von unter 25.000 Euro. Die Finanz AG hält dies für vertretbar, da wir annehmen dürfen, dass wir für den Fall der endgültigen Aberkennung der Gemeinnützigkeit mit Unterstützung und Solidarität, auch finanzieller, aus der Mitgliedschaft von Attac, aber auch aus der Öffentlichkeit, rechnen können.

2.1. Gemeinnützigkeit

Für den Fall eines negativen Bescheids müssen wir mit hohem Beratungsaufwand bei unserem Steuerberater und unseren Anwälten rechnen. Wir würden vor dem Finanzgericht gegen den Bescheid klagen. Die Umsetzung des Bescheids intern wird einiges an Arbeit erfordern. Dies alles wird uns also auch viel Geld kosten. Wir rechnen für das Jahr 2016, bei negativem Bescheid, mit anwaltlichen Kosten i.H. von 18.275 €. Die Steuerberatungskosten sind mit 15.000 Euro doppelt so hoch angesetzt wie in Vorjahren. Für Steuernachzahlungen und weitere Kosten im Rahmen des Entzugs der Gemeinnützigkeit (hier vor allem die Rückstellung für eine mögliche gesetzlich erzwungen Auszahlung des Vereinsvermögens, sollten wir die Klage verlieren) stellen wir 25.000 Euro in den Haushalt, Für eine Öffentlichkeitskampagne zu einem negativen (oder positiven) Bescheid haben wir 4.000 Euro vorgesehen.

2.2. Freie Projektmittel

Auf Grund der positiven Entwicklung in der Spenden- und Mitgliederentwicklung sieht sich die Finanz AG trotz der hohen Belastungen in der Lage, 48.000 € für freie Projektmittel zur Verfügung zu stellen. Die Aktionsakademie und die Sommerakademie haben wir bereits mit entsprechenden Mitteln ausgestattet.

2.3. Übertrag aus 2015

Mit Blick auf die zu erwartenden weiteren Kosten von Kampagnen und Projekten sowie die

Einnahmenplanung bis Ende des laufenden Jahres gehen wir jetzt schon von einem Überschuss aus dem Haushalt 2015 von 40.000 Euro aus, den wir ausnahmsweise bereits jetzt in den Haushalt 2016 stellen.

2.4. Spenden

Da wir wegen der fehlenden Gemeinnützigkeit keine Zuwendungsbestätigungen ausstellen konnten, mussten wir im vergangenen Jahr für das aktuelle damit rechnen, dass das Spendenaufkommen nicht mehr so hoch sein könnte. Dieser Effekt ist aber wegen unserer treuen Mitglieder und der großen Solidarität auch in der Öffentlichkeit nicht eingetreten, so dass wir auch im nächsten Jahr mit einem ausreichenden Spendenaufkommen rechnen können. So haben wir das Spendenaufkommen nach prognostizierten 404.600 € für dieses Jahr nun für 2016 mit 421.300 € veranschlagt.

2.5. Mitgliedsbeiträge

Auch die Mitgliederentwicklung hat sich in diesem Jahr auf Grund unserer Kampagnen besser entwickelt, als vorher zu erwarten war. Hier sind vor allem unsere Aktivitäten zu TTIP zu nennen, aber eben auch die Unterstützung zum Entzug der Gemeinnützigkeit. Wir wissen aber auch, dass wir durch die vielfältige und unermüdliche Informations- und Bildungsarbeit vor Ort viele Unterstützer/innen und Mitglieder gewinnen. Deshalb können wir nach aktueller Prognose für 2016 1.257.000 Euro durch Mitgliedsbeiträge ansetzen (2015: 1.142.000).

2.6. Projekte und AGen

Die AGen sind insg. mit 21.000 € ausgestattet. Den Regionalgruppen werden nach Plan 358.568,24 € durch die quartalsmäßigen Überweisungen zur Verfügung gestellt. Als freie Mittel für Projekte und Kampagnen stehen 48.000 € zur Verfügung, darüber hinaus sind bereits weitere 46.600 Euro für konkrete Projekte (inkl. Internationales) eingestellt – ohne Personalkosten und den für die Projekte zur Verfügung stehenden Ressourcen des Bundesbüros. Haushaltsentwurf 2016. Erläuterungen / „Beipackzettel“

3. Anträge auf Projektmittel

Wir möchten alle Arbeitsstrukturen bitten, etwaige Anträge für eigene Attac-Projekte bis zum Antragsschluss am 09. Oktober 2015 zu senden an: fag@listen.attac.de

Bitte beschreibt in Euren Projektanträgen Eure geplanten Aktivitäten genau, deren Bedeutung für die Informations- und Bildungsarbeit von Attac, die politische Dimension, und welchen Beitrag das Projekt zur Stärkung von Attac Deutschland leistet. Begründet entsprechend die beantragten Mittel, beschreibt Eure geplanten Aktivitäten, und prüft bitte alle entstehenden Kosten. Legt dem Antrag einen Finanzplan bei, der Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellt. Solltet Ihr für Euer Projekt spezifische personelle oder materielle Ressourcen des Attac-Bundesbüro beanspruchen, schreibt dies bitte auch in den Antrag.

Frankfurt, 16.09.2015

Die Finanz AG des Kokreises: Kerstin Sack, Maria Luisa Werne, Detlev von Larcher, Karsten Peters, Ralf Liebers, Georg Frigger, Andreas van Baaijen

7.2 Anträge

7.2.1 AG ArbeitFairTeilen

Die Einführung der 30 Stundenwoche für Europa bei vollem Lohn- und Personalausgleich ist so dringlich wie nie. Während in ganz Europa fast 30 Millionen offiziell registrierter Menschen händierend nach Arbeit suchen und demnächst auch noch zahlreiche Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integriert werden wollen, reiben sich die Protagonisten der neoliberalen Doktrin die Hände. Mit dem Versprechen, Arbeitsplätze zu generieren, wird der Wachstumszwang und die weitere Absenkung von ArbeitnehmerInnenstandards der Gesellschaft als alternativlos dargestellt.

Wir sagen Nein zum Wachstumszwang und zu weiteren Verschlechterungen der ArbeitnehmerInnenstandards. Wir sagen Nein zu Agenda 2010 und Austeritätspolitik. Aber wir sagen Ja zu einer gendergerechten, ökologischen und soziale Umgestaltung des Arbeitsmarkts und der Wirtschaft, die die Bedürfnisse der Menschen statt die der Banken und Großkonzerne in den Fokus rückt. Wir sagen Ja zu einer Verschiebung der Machtverhältnisse zurück zu den Bürger_innen, zu mehr Zeit für demokratische Teilhabe, die in Anbetracht der derzeitigen politische Verhältnisse so sehr nötig ist.

Wir haben unser Budget 2015 nicht ausgeschöpft, da ein Posten (ca. 2000,-€) die Überarbeitung des Buches „Schritte aus der Krise“ gewesen wäre. Dieses Vorhaben haben wir leider aufgrund zahlreicher anderer Aktivitäten auf 2016 verschieben müssen.

Wir beteiligen uns seit dem Frühjahrsratschlag an der Schwerpunkt AG: Wachstumskritik, globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden.

Im Herbst wird Micha Amiri Heshmat Tavakoli im Rat als Delegierte für die AG ablösen.

Finanzantrag

- | | |
|---|---------|
| – Europaweites Treffen aller Organisationen, die an AFT interessiert sind.
Räume, Übernachtung, Reisekosten, Honorare, ca. 2 Dolmetscher,
Technik Anteil der Attac-AG: | 1500,-€ |
| • europäische Koordinationstreffen mit einzelnen Organisationen
Reisekosten, Übernachtung | 1000,-€ |
| • Nachdruck Schritte aus der Krise ca. 2000,-€ | 2000,-€ |
| • Nachdruck 30 Stundenwoche für Europa-Flyer | 600,-€ |
| • 4 x AG-Sitzungen: Reisekosten, Raummiete | 1000,-€ |
| • München: Veranstaltung zu Europa und AFT oder Wachstumskritik
und AFT mit Umweltgruppen/ Gewerkschaften oder/und Veranstaltung
zur Veröffentlichung einer Studie zu AFT und den Vorteilen für
Unternehmen zusammen mit dem Institut für Sozialforschung in München | 1000,-€ |
| • Bremen/Hannover/Hamburg: gemeinsame Veranstaltung der
Arbeitszeitinitiativen mit diversen Organisationen | 1000,-€ |
| • Jubiläumsveranstaltung in Berlin zu 50 Jahre 40 Stundenwoche
zusammen mit dem DGB | 400,-€ |

- Beteiligung an einer Tagung der Attac D Schwerpunkt-AG 200,-€
- Produktion von 20 - 50 Kellen: ca. 40 cm groß rund, mit Stiel zum Halten, vorn und hinten AFT-Logo 600,-€
- Fahrtkosten zu Vortragsorten 800,-€

Von der AG ArbeitFairTeilen beantragte Summe: 10.100,-€

Unsere Aktivitäten:

- 13.12.2014 Margareta Steinrücke war mit Susan George (Gründerin von Attac-Frankreich), Thanos Contargyris von Attac- Griechenland und Phillippe Lamberts (Grüner Europaabgeordneter aus Belgien) auf einem Podium "Soziale Bewegungen in Frankreich und Deutschland" auf der Jahreshauptversammlung des collectif roosevelt und hat über soziale Bewegungen in Deutschland, insbesondere attac, und die Idee der Arbeitsumfairteilung gesprochen.
- 24./25.1.2015 Organisation des Workshops „Arbeitszeitverkürzung als Voraussetzung für ein neues gesellschaftliches Produktionsmodell“ der AG „Arbeitszeitverkürzung AZV“ Uni Augsburg & ISF (Institut für sozialwissenschaftliche Forschung) München (Dr.Norbert Huchler ISF, Dr.Ursula Stöger Uni Augsburg) http://www.attac-muenchen.org/uploads/media/VortragHuchler_Stoeger_250115.pdf
- 11.03. Vortrag beim Ortsverband der Partei Die Linke in München
- 14.02. Organisation und Treffen der AG AFT und der Initiative „Arbeitszeitverkürzung jetzt!“ in Hannover
- 18.03.2015 Beteiligung an Blocckupy mit Transparent und Flyer
- 20.03.15 Vortrag "30 Stundenwoche für Europa" auf der Europakonferenz der Bedingungslose Grundeinkommensinitiativen UBIE in Maribor
- 28./29.3. Vortrag beim Treffen der AG Betrieb & Gewerkschaft der Partei DIE LINKE in Leipzig
- 11.04. Workshop "30Stundenwoche für Europa" auf dem Attac-Frühjahrsratschlag in Bremen,
- 12.04. Diskussion im RLS Gesprächskreis „Gewerkschaften“ in Erfurt
- 23.04. Workshop bei der Linken / Woche der Zukunft Berlin
- 1.Mai Infostände, Demobeteiligung
- 07.05. Vortrag vor Studierenden in Stendal / Uni Magdeburg
- 08.06. Vortrag zusammen mit IG Metall bei DIE LINKE in Leipzig
- 12.06.15 Vorstellung des ABC der Arbeitszeitverkürzung auf Französisch beim collectif roosevelt in Paris
- 12.06. Vortrag bei DIE LINKE in Wolfenbüttel

- 20.06. Beteiligung an der Solidaritätsdemo mit Griechenland
- 02.07. Vortrag bei AG Betrieb und Gewerkschaft DIE LINKE in Bremen
- 03.-05. Juli Beteiligung als Referentin am Lotsenseminar „anders leben – anders wirtschaften“ in München
- 09.07. Vorstellung der Ergebnisse der französischen Parlamentskommission zu den Auswirkungen der 35 Stundenwoche in Frankreich durch Barbara Romagnan (PS-abgeordnete aus Besancon), in Bremen
- 16.07. Vorstellung der Kampagne 30 Stundenwoche für Europa auf der Attac-Sommerakademie von Attac Österreich in Wiener Neustadt
- 5.8.15 Seminar Arbeitszeitverkürzung in der Tarifpolitik in der verdi-Schule Walsrode
- 08.08. Workshop ArbeitFairteilen und Wachstumskritik bei Sommerakademie Attac Deutschland
- 15.08. Treffen der AG AFT in München
- 11.09. Workshop beim Soli-Kon an der TU in Berlin
- 15.9. IG Metall Vertreterversammlung Wolfsburg, Diskussionsbeitrag
- 17./18.09. Teilnahme am WSI-Forum Genderungleichheiten in der Arbeit, Panel „Arbeit und Teilhabe“ in Berlin
- 21.09. Zukunftsforum "Neue Zeiten" der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin
- 26.9. Abschlussforum bei Zeitkongress der GRÜNEN in Berlin
- 27.09. Diskussion zum ABC der Arbeitszeitverkürzung auf dem Alternatiba-Treffen in Paris
- 12.10. Telefonkonferenz mit dem Collectif Roosevelt
- 21.10. Podium Arbeitszeiten der Zukunft auf der Tagung "40 Jahre 40 Stundenwoche" der Arbeiterkammer Wien
- 24.10. Beteiligung mit einem Workshop an der Attac-Tagung in Hannover
- 08.11. Treffen der Initiative "Arbeitszeitverkürzung jetzt!" mit Ingrid Kurz-Scherf, in Berlin
- 20.11. Vorstellung "30 Stundenwoche für Europa" auf der bedingungsloses

Grundeinkommen-Konferenz Ungarns in Budapest

- sowie diverse Artikel in der Zeitschrift OSSIETZKY; in SOZIALISMUS (siehe Anhang) und in NEUES DEUTSCHLAND (siehe Link) <http://www.neues-deutschland.de/artikel/984887.arbeit-der-zukunft-kurz-souveraen-und-flexibel.html>
- sowie diverse Radiobeiträge in München, Halle, etc.

7.2.2 AG Aktion

Finanzantrag 2016 für die im September 2015 neu gegründete AG

Die AG beantragt für Aktivitäten in 2016 eine erweiterte finanzielle Zuwendung von insgesamt **3.000.-€**

Die AG wird sich bis Dezember zu einem ersten Arbeitstreffen zusammenfinden. Bis jetzt sind wir schon 11 Aktive die in der neuen Bundes AG mitwirken bzw. mitwirken werden. Wir sehen für den Start der AG nicht nur erhöhte Anfangskosten, sondern auch weitere Kosten für die Innen- und Außendarstellung der AG. Dazu entstehen zusätzlich weitere Kosten für 2 Aktionen in 2016. Insgesamt gehen die prognostizierten Kosten über die pauschale Gruppenzuwendung von 1.000.- € hinaus. Bei den aufgeführten Kosten sind wir von vorsichtigen Schätzungen ausgegangen, eine genauere Auflistung der Positionen war uns in der kurzen Zeit ohne Arbeitstreffen noch nicht möglich. Kosten für Unterstützung von regionalen und lokalen Gruppen haben wir nicht eingeplant, da es dafür von den Gruppen Kostenübernahme geben sollte.

Kostenaufstellung:

- Fahrtkosten und Raummiete für 2 Arbeitstreffen mit 10 Aktiven 1.000.-€
- 2 Aktionen in 2016 (können noch nicht aufgeschlüsselt werden)
 - Fahrtkosten, Transportkosten, Material (Flyer, Banner, Plakate...) 1.000.-€
- AG Materialien für Innen- und Außendarstellung der AG sowie Arbeitsunterlagen
 - Flyer, AG Papier, Plakate, ... 1.000.-€

Gesamtkosten: **3.000.-€**

Wir bitten den Finanzausschuss den eingereichten Finanzantrag in der dieser Form und der beantragten Höhe zu befürworten und dem Ratschlag vorzuschlagen.

Vielen Dank
Für die Bundes AG „Aktion“

Wolf
Wolfgang Raul
Attac D Ratsmitglied

7.2.3 AG Bildungskoordination

Die Biko-AG beantragt im Haushaltsplan 2016 Mittel in Höhe von für die Arbeit der Biko-AG einzustellen.

Geplante Maßnahmen:

Methodentraining für Referent_innen der SoAK 2016

2-tägiges Seminar Frühjahr 2016

Fahrtkosten Veranstalter_innen 200,00 €

Honorar 800,00 €

Übernachtung 10 Personen u. Raumkosten 600,00 €

1.600,00 €

Lehrerfortbildung: Wie setze ich das AttacUnterrichtsmaterial sinnvoll ein?

1-tägig

Januar/Februar 2016

Fahrtkosten, Raum und Raumnebenkosten 200,00 €

200,00 €

Fortbildung für Vertreter_innen von Regionalgruppen: Wie optimiere ich meinen Vortrag zu einem effektiven Ergebnis in 45 Minuten?

1-tägig

1. Teil: Frühjahr 2016 – 2. Teil: SoAK 2016

Fahrtkosten, Raum und Raumnebenkosten 200,00 €

200,00 €

Gesamtsumme beantragt 2.000,00 €

Frankfurt, 22.9.2015 c/o Dirk Friedrichs – dirk.friedrichs@attac.de

7.2.4 AG Genug für Alle

Für das Jahr 2016 plant die AG Gfa drei Schwerpunkte in ihrer Arbeit, neben der Fortführung der europaweiten Vernetzung der Grundeinkommensbewegung (UBIE).

1. Die Vermittlung der überarbeiteten Ausstellung Grundeinkommen und die gleichzeitige Akquise für Vorträge und Führungen als Begleitprogramm der Ausstellung, wird zentrales Element unserer Arbeit sein.
2. Im Mai 2016 findet ein europaweites Treffen der UBIE in Hamburg statt, dass mit einer mehrtägigen öffentlichen Veranstaltung verbunden ist und von der AG mit geplant und verantwortet wird.
3. Die internationale Woche des Grundeinkommens im September 2016 soll stärker als bisher mit Veranstaltungen und Kulturprogrammen gestaltet werden. Konkrete Planungen sind aber noch in den Anfängen.
4. Sonstiges.

Finanzantrag

zu 1. Zusätzliche Finanzmittel sind für 2016 nicht zu erwarten. Die Erstellung von Plakaten und anderen Materialien als Hilfen vor Ort und Werbung werden aus dem Etat 2015 erstellt.

zu 2. UBIE-Konferenz vom 19. Bis 22. Mai 2016 in Hamburg

Anteil Gfa an den Kosten für die Konferenz (bisher in der Planung Gesamtkosten von 10.000 €)	1.000,00 €
Öffentliche Aktion der Gfa in Hamburg (noch in Planung)	500,00 €
Kosten für Anfahrt und Übernachtung	
Fahrtkosten für 6 Personen / ca. 100 € pro Person	600,00 €
Übernachtungen für 6 Personen / ca. 80 € pro Person	480,00 €

zu 3. Die Kosten sind noch nicht absehbar, da die Planungen noch in den Anfängen sind.

zu 4.

Europäische Vernetzung / Treffen im Januar 16 in Maastricht

Fahrtkosten / 2 Personen	160,00 €
Übernachtung / 2 Personen	200,00 €

Allgemeine AG-Arbeit – Arbeitstreffen 2016

Wird aus dem Etat der AG bestritten

Gesamter zusätzlicher Finanzbedarf **2.940,00 €**

Ansprechpartner: Hardy Krampertz

7.2.5 AG Gruppenunterstützung

Die AG Gruppies beantragt für 2016 ein Budget von 4700,00 Euro. Das Geld soll für die folgenden Vorhaben verwendet werden.

Gruppengründungen: **2500,00 Euro**

Kopien, Porto und Fahrtkosten für 15 Gründungs- bzw. Wiederbelebungsprozesse

Porto	: 800,00	Euro
Kopien	: 300,00	Euro
Fahrtkosten	: 1400,00	Euro

	2500,00	Euro

Fahrtkosten: **500,00 Euro**

2 Treffen pro Jahr jeweils ca. 5 Leute mit je 50 Euro Fahrtkosten

Neuaufgabe Gruppenbroschüre: 1700,00 Euro

Druckkosten

4700,00 Euro
=====

Erläuterung/Begründung

Die ersten beiden Posten des Antrages entsprechen denen der vergangenen Jahre, da sich die Zahlen für ca. 15 Gründungsprozesse pro Jahr bewährt haben.

Eine Neuaufgabe der Gruppenbroschüre wird durch die mittelfristig fehlende Gemeinnützigkeit sowie diverse andere Änderung notwendig, weil dadurch die entsprechenden Angaben im bisherigen Leitfaden für Attac-Gruppen veraltet sind. Da dieser sowohl online als auch gedruckt eine zentrale Informationsquelle für die Gruppen ist, muss er schnell an die neuen Abläufe angepasst werden.

7.2.6 AG Internationales

Die AG Internationales beantragt:

AG Internationales: 1.500 Euro

Die AG benötigt diese Summe für Reisekosten und zur Organisation von Aktivitäten wie die regelmäßigen EAN-Treffen und thematische Veranstaltungen (Zukunft der EU) oder die Koordinierung von Bündnisaktivitäten (Schuldenkonferenz in Brüssel)

Internationaler Solifonds: 1.500 Euro

Der Solifond wird zur Unterstützung von Attac Aktivitäten in Ost- und Südeuropa (Beispiel Attac Griechenland) und des Afrikanischen Attac Netzwerks (bis hin zur Unterstützung von inhaftierten Attacies und deren Familien in Marokko).

WSF, Attac-Vertretung im International Council: 3.000 Euro

Die geplanten Ausgaben für das WSF basieren auf einer Vereinbarung zwischen Attac F und Attac De und einem Beschluss des EAN über die gemeinsame Vertretung des Europäischen Attac Netzwerks im International Council des WSF, in dem Attac zu den Gründungsmitgliedern gehört und aktiv an dem Vorbereitungsprozess des nächsten WSF und an der Diskussion über die Zukunft des WSF teilnimmt.

Es finden im August 2016 das WSF im kanadischen Montreal sowie vorher und nachher zwei IC Tagungen statt. Da die IC-Delegierte von Attac F, mit der wir uns bei den Tagungen häufig abgewechselt haben, aus deren Vorstand ausscheidet, wird Attac De 2016 vermutlich das EAN alleine vertreten.

Insgesamt: 6.000 Euro

Für die AG: Hugo Braun

7.2.7 AG Privatisierung

Siehe Seite 50.

7.2.8 Attacademie

Siehe Seite 53.

7.2.9 PG Schwerpunkt

PG Schwerpunkt „Jenseits des Wachstumszwang - Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“

Im dem Ratschlag vorliegenden Bericht zur Arbeit am Schwerpunkt „Jenseits des Wachstumszwangs - Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden“ wird beantragt, den Schwerpunkt 2016 mit der auf der Tagung „Gutes Leben ohne Armut und Klimakollaps“ vom 24.10. in Hannover entwickelten Kampagne fortzuführen.

Im Rahmen der Kampagne sind für 2016 folgende Aktivitäten geplant:

- Durchführung einer Tagung,
- Publikation einer Broschüre sowie
- mehrerer Flyer,
- Erstellung eines Kampagneaufklebers und
- eines Erklärfilms sowie
- Durchführung einer Aktion.

Für die Aktivitäten fallen folgende Kosten an:

Fahrkosten PG	2.000
Broschüre	2.000
Flyer	2.000
Tagung	2.500
Film	5.500
Aktion	1.000
Aufkleber	2.000
Summe:	17.000

7.2.10 Bildungsmaterialien

Die AG Bildungsmaterialien beantragt für 2016 ein Budget von 2800,00 Euro. Das Geld soll für die folgenden Vorhaben verwendet werden:

Druckkosten Bildungsmaterialien für Schulen:	2500,00	Euro
AG-Treffen:	300,00	Euro

	2800,00	Euro
	=====	

Erläuterung/Begründung

Die AG Bildungsmaterialien hat im Laufe des vergangenen Jahres, zusammen mit Holger als Bildungsmenschen im Bundesbüro, Attac-Materialien zum Thema Eurokrise für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit erarbeitet, die Ende des Jahres erscheinen. Diese Arbeit soll verstetigt werden, das heißt in den kommenden Jahren sollen weitere Bildungsmaterialien zu aktuellen Themen, unter dem Motto „Attac Bildung: Wirtschaft demokratisch gestalten lernen“ erscheinen.

Die angesetzten Druckkosten würden die Erstellung von zwei mal 25 Seiten Material ermöglichen, die als realistisches Jahrespensum angesehen werden. Erste Thematische Ideen sind TTIP&Co und Schulden. Die genauere Planung erfolgt nach der Drucklegung des aktuellen Materials, etwa zeitgleich mit dem Ratschlag.

In der AG sind Menschen mit vielfältigen (professionellen) Erfahrungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit versammelt, die Attac ihre Kompetenzen ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Eine formale Anerkennung als Rats-AG kommt für die Gruppe aufgrund des zeitlichen Aufwandes nicht infrage, daher begleitet Georg die AG von Seiten des KoKreises.

7.2.11 PG Eurokrise

Aufstellung der geschätzten Kosten:

1. Blockupy

Bündnisbeitrag 3.000,00 €

Reisekosten 4.000,00 €

Honorarkraft zur Unterstützung der PG 2.000,00 €

2. Alter Summit

Bündnisbeitrag 500,00 €

Reisekosten 1.000,00 €

3. Arbeitstreffen (Reisekosten und Miete)

Miete 100,00 €

Reisekosten 1.000,00 €

4. Neue Broschüre, Flyer

Broschüre 1.000,00 €

Flyer 500,00 €

5. Tagung der PG

Reisekosten 1.000,00 €

Miete 200,00 €

6. Sonstiges 1.000,00 €

Gesamt 15.300,00 €

Begründung: Die PG wird ihre Aufgaben auch 2016 weiter in den Bündnissen Blockupy und Alter Summit wahrnehmen und damit Attac in den Bündnissen auch bei den Planungen deren Aktivitäten vertreten. Dem entsprechend beantragen wir die dafür notwendigen Mittel für die Bündnisbeiträge, für die Reisekosten und auch für eine finanzielle Unterstützung einer Honorarkraft. Außerdem hat die PG die Aufgabe, die internationale Arbeit von Attac DE gegen die EU-Krisenpolitik zu koordinieren. Sie ist dafür in mehreren Netzwerken und im EAN aktiv. Es wird Arbeitstreffen der PG geben, es soll eine Broschüre zur Krise Europas und mehrere Flyer geben. Gedacht ist dazu auch an eine Tagung der PG zum Thema im größeren Rahmen. Die Konkretion soll beim nächsten Arbeitstreffen der PG besprochen werden.

7.2.12 TTIP- Kampagne

Die beeindruckende Dynamik der Bewegungsproteste gegen TTIP von 2014 wurde in diesem Jahr noch einmal deutlich übertroffen – und daran haben das Attac-Netzwerk und die Attac Kampagnengruppe einen erheblichen Anteil. Wir erinnern uns an den internationalen Aktionstag gegen Freihandelsabkommen am 18. April mit Aktionen in 160 Städten hierzulande und insgesamt 750 Aktionen auf allen Kontinenten weltweit; an die bisher erfolgreichste Europäische Bürgerinitiative mit mehr als 3,2 Millionen Unterschriften aus ganz Europa; und die großartige Riesendemo am 10. Oktober in Berlin! Aber natürlich auch an die kleineren Projekte, wie die beliebten „Ich bin ein Handelshemmnis!“-Materialien, unsere Bundestag=Shopping-Mall Aktion, unsere Widerlegung des Mythos „TTIP nütze kleinen und mittleren Unternehmen“, den neuen Basistext, die zweite Kul-Tour gegen TTIP & CETA im Mai, den neuen TTIP-Spot, die EPA-Speakerstour, die 300 TTIP-freien Kommunen ...

Mit der in Kürze beginnenden Ratifizierungsphase von CETA, dem ähnlich bösen Bruder von TTIP, stehen wir vor einer neuen Herausforderung. Das Abkommen zwischen EU und Kanada, das bereits viele Schikanen festgeschrieben hat, die wir bei TTIP mit Recht ankreiden, könnte nach einer Ratifizierung durch den EU-Rat und das EU-Parlament bereits vorläufig angewendet werden, bevor es in die nationalen Parlamente käme. Das müssen wir verhindern! Durch Druck auf die PolitikerInnen aller Ebenen. Nächstes Jahr finden z.T. parallel Landtags- und Kommunalwahlen in sieben Bundesländern statt. Wir wollen daran arbeiten, dass CETA dort zum wahlkampfentscheidenden Thema wird – und damit noch mehr Druck von unten aufbauen!

Gleichzeitig wollen wir auch unsere etablierten Projekte weiterführen:

- das Projekt TTIP-freie Kommunen europäisieren
- Kleine und mittlere Unternehmen weiter aufklären und aufrütteln
- Das Projekt „Ich bin ein Handelshemmnis“ fortführen
- Allgemeine Freihandelskritik stärker in den Mittelpunkt unserer Kommunikation rücken

Für diese Vorhaben benötigen wir anhaltend starke ehrenamtliche Kapazitäten. Die werden jedoch nicht ausreichen: Viele der genannten Aktivitäten hätten so nicht durchgeführt werden können ohne die intensive hauptamtliche Unterstützung vor allem durch die Kampagnen-, Projekt- und Aktionsunterstützer. Daher beantragen wir zum einen, der Kampagne die Arbeitszeit sowohl des Kampagnen- und als auch des Projektunterstützers zur Verfügung zu stellen; zum anderen beantragen wir folgende finanziellen Mittel; für die CETA-Speakerstour werden wir uns um Mitträger und Drittmittel bemühen.

Finanzantrag 2016

Materialien	Materialnachdruck	4000 €
	Neue Materialien	5200 €
	<ul style="list-style-type: none"> • CETA-Standardflyer (hohe Auflage!) • Freihandelskritikflyer 	Davon: 4000 € 1200 €
	CETA-Spot	5000 €
Aktionen	ML Demo „Wir haben es satt“	500 €
	Bes. attraktives Aktionsmaterial Infostand zu den Landtagswahlen, 2 Sets (zum Ausleihen für Gruppen)	2000 €
	vss. Aktionstag	500 €
	Beteiligung an Bündnisaktionen	500 €
Veranstaltungen	Aktionskonferenz 26./27.02.2016 - Assistenzstelle & Orga, Attac-Anteil -	2500 €
	CETA-Speakerstour	2000 €
Bündnisse	Beitrag Bündnis unfairhandelbar	500 €
	vss. Beitrag Bündnis SEBI	1000 €
	Kostenbeitrag zu Bündnismaterialien	500 €
	Beitrag Entwicklung Online-Tool	1000 €
Fahrtkosten	Kampagnengruppe, Bündnistreffen national / international	3200 €
Summe		28 400 €
Finanzantrag		28 400 €

7.2.13 Sand im Getriebe

Finanzantrag der Redaktion von Sand im Getriebe Vorstellung von „Sand im Getriebe“

PDF-Version: <http://www.attac.de/bildungsangebot/sig>

Online Fassung: <http://sandimgetriebe.attac.at>

„Sand im Getriebe“ existiert seit dem 3.9.2001, seitdem sind 116 Nummern und eine Reihe von Sondernummern erschienen. Neu ist die noch im Aufbau befindliche „Werkstatt“, mit Artikeln, die teilweise in SiG übernommen wurden, Zusatzmaterialien zu den SiG-Themen und aktuelle Meldungen. Wir haben in diesem Jahr auch ein umfangreiches Projekt zum Abschluss gebracht: die Übersetzung und Veröffentlichung des Berichts der Wahrheitskommission für die griechische Staatsverschuldung, http://www.attac.de/uploads/media/Wahrheitskommission_DE.pdf

Damit die Übersetzung eine hohe Qualität aufweist, haben wir im Juli einen professionellen Übersetzer beauftragt, die ehrenamtlich von Mitgliedern von coorditrad durchgeführte Übersetzung zu überprüfen und zu lektorieren. Diese Arbeit hat viel mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen, weil die Absicherung und Vereinheitlichung der Begriffe, die Heranziehung von vielen Abkommen und juristischen Texten eine arbeitsintensive Recherche der Quellen erfordert hat. Außerdem wurde der Bericht nachträglich an einzelnen Stellen von der Kommission berichtigt /ergänzt; diese Änderungen wollten wir noch übernehmen. Für die Finanzierung haben wir unsere LeserInnen zu Spenden aufgerufen. Die redaktionelle Arbeit erfolgt seit Anfang an ehrenamtlich; innerhalb der 12 Jahren mit wechselnden Redaktionsmitgliedern in Österreich und in der Schweiz. Attac Deutschland hat bisher einen Teil der Unkosten (Druck für kostenlose Exemplare, Info- und Werbematerial, Büromaterial und Fahrtkosten) mit rund 1000 Euro pro Jahr getragen, außerdem wurden Kosten für eine Hardwareanschaffung und die Unterstützung durch eine Honorarkraft (insgesamt 3000 Euro) übernommen.

Finanzantrag

Wir beantragen für das Jahr 2016 1000 Euro für die laufende Ausgaben: Kosten für Werbeflyer und für die Exemplare, die wir an AutorInnen, an ÜbersetzerInnen usw. kostenlos weitergeben /verschicken. / Reisekosten / laufende Bürokosten. Wir beantragen außerdem ein DARLEHEN in Höhe von 2380 Euro, damit die Bezahlung der professionellen Unterstützung bei der Fertigstellung des Berichts der Wahrheitskommission nicht von uns privat vorfinanziert werden muss. Wir gehen davon aus, dass dieses Darlehen dank der Spenden im Laufe des Jahres zurückgezahlt werden kann.

Peter Strotmann und Marie-Dominique Vernhes, SiG-Redaktionsmitglieder in Deutschland,
9.10.2015

7.2.14 AktionAgrar

Siehe Seite 54.

7.3 Beschlussempfehlung

Beschluss-Empfehlung der Finanz-AG des Kokreises zum Haushaltsentwurf für das Jahr 2016

Mitglieder der AG sind:

Maria-Luisa Werne, Kerstin Sack, Karsten Peters, Georg Frigger, Detlev von Larcher, Ralf Liebers, Andreas van Baaijen

1. Vorbemerkungen

Der Haushaltsentwurf sieht für Projekte 2016 insgesamt 291.000 Euro vor, darunter befinden sich neben Mitteln für die Sommer- und die Aktionsakademie etc. auch die 50.000 (ursprgl. 48.000) Euro freie Projektmittel, auf die die Arbeitsstrukturen Anträge haben stellen können (s. hierzu weiter unten). Hinzu kommen weitere 25.000 Euro, mit denen die bundesweiten AGen ausgestattet sind. Für die Regionalgruppen werden 2016 insgesamt 358.000 Euro für die Bildungs- und Informationsarbeit vor Ort bereitgestellt.

Für Aktivitäten zur Auseinandersetzung um die Gemeinnützigkeit von Attac stellt der Haushaltsentwurf insg. 53.000 Euro bereit (Rechts- und Anwaltskosten für Beratung und Finanzgerichtsprozess 15.000, Steuerberaterkosten für Beratung, Buchhaltung, Neufassung Steuererklärungen seit 2010 etc. 8.000, Kampagne 4.000, Rückstellung für womögliche Weitergabe des Vereinsvermögens: 25.000).

Im vorgelegten Haushaltsentwurf der Finanz-AG des Kokreises wurden für Projekte und die Arbeit der bundesweiten AGen freie Projektmittel in Höhe von 48.000 Euro eingeplant (2014: 40.000, 2015: 29.000 Euro).

Die Anträge der Arbeitsstrukturen, die vorgelegt wurden, ergeben einen Gesamtfinanzierungsbedarf von 96.659,00 Euro (lt. Anträgen sind es sogar 109.195 Euro, nach Korrektur von Rechnungsfehlern oder Hinzunahme der bereits im Haushaltsentwurf eingestellten Budgetmittel verblieben die genannten 96.659 Euro Antragssumme.) Die Finanz-AG war gezwungen, die beantragten Mittel auf 48.000 zu kürzen.

Die Finanz AG hat jeden einzelnen Antrag sehr genau und intensiv besprochen. Es liegt nicht in unserem Mandat, per Beschluss oder Kürzung darüber zu entscheiden, ob ein vorgeschlagenes Projekt für Attac aus politisch-strategischer Sicht tatsächlich taugt. Sehr wohl aber müssen wir die Anträge nach Realisierbarkeit und Kohärenz prüfen.

Wir konnten mit einer fairen und vernünftigen Herangehensweise die Gesamtantragssumme auf 49.985,00 Euro reduzieren. Wir wollen hier nicht noch weitergehen, und erhöhen daher das Budget Projektmittel entsprechend von 48.000 auf 49.985 Euro, wodurch sich das geplante Jahresdefizit 2016 auf insgesamt 25.265 Euro erhöht. Wir halten dies, auch aufgrund der Spenden- und Beitragsentwicklung und gemäß unserer Argumentation im „Beipackzettel“ des Haushaltsentwurfes, für noch gerechtfertigt.

Wie bereits vor einem Jahr stellen wir fest, dass die ehrenamtliche Beteiligung im Attac Netzwerk immer mit viel Mühe und hohem persönlichen Engagement vieler einzelner Aktiver gewährleistet wird. Das ist toll und zeigt, wie wichtig unsere Themen unseren Aktiven sind und wie erfolgreich wir in die Öffentlichkeit hinein gesellschaftliche Probleme und Konflikte thematisieren. Dennoch: Alle geplanten Aktivitäten für 2016 erfordern personelle Ressourcen. Ressourcen im Bundesbüro,

das schon lange an der Grenze der Leistbarkeit arbeitet, und Ressourcen von ehrenamtlichen Aktiven, die auf der überregionalen Ebene nicht so zahlreich und zeitlich frei sind, wie es manchmal wünschenswert wäre. Wir meinen: Attac muss lernen, sich zu konzentrieren. Der jetzt erarbeitete Vorschlag der Finanz-AG kann die Frage der personellen Ressourcen nicht beantworten. Das muss der Ratschlag, das muss Attac selbst aber leisten, wenn es seine eigenen Ziele ernst nimmt.

2. Anträge und Beschluss-Empfehlung

Übersicht

Antrag	Beantragte Summen	Davon bereits im Haushalt	Beschlussempfehlung der Finanz Ag	
			Für das Projekt insges. zur Verfügung	davon aus Budget „Projektmittel“ bereitgestellt
AG Arbeit Fair Teilen	10.100,00	1.000,00	2.500,00	1.500,00
AG Aktion	3.000,00	1.000,00	2.200,00	1.200,00
AG Bildungskoordination	2.000,00		2.000,00	400,00
AG Genug für Alle	2.940,00		1.460,00	1.460,00
AG Gruppenunterstützung	4.700,00		4.700,00	0,00
AG Internationales	6.000,00	4.000,00	4.500,00	500,00
AG Privatisierung	4.250,00	1.000,00	3.500,00	2.500,00
Attacademie10	4.025,00	1.000,00	4.025,00	3.025,00
PG Attac-Schwerpunkt	17.000,00		5.600,00	5.600,00
Bildungsmaterialien	2.800,00		2.800,00	2.800,00
PG Eurokrise	13.300,00		8.800,00	8.800,00
PG TTIP	28.400,00		19.800,00	19.800,00
Sand im Getriebe	3.380,00	1.000,00	1.000,00	
Attac Stuttgart	2.500,00		0,00	0,00
Aktion Agrar	2.800,00		2.400,00	2.400,00
GESAMT	101.195,00		63.285,00	49.985,00

Bemerkung: Alle genannten Projektsummen gelten dann als zuzüglich zu bereits im jeweiligen AG/PG-Budget des Haushalts 2016 eingestellten Mitteln (z.B. Grundausrüstung der AGen), wenn diese nicht im Antrag bereits als „Gegenfinanzierung“ angeführt wurde – Bsp. AG GfA).

Bemerkungen zu den Anträgen / Bewilligungen

AG Arbeit Fair Teilen

Der Antrag macht kein Konzept für die Arbeit rund um eine Bewerbung der 30h-Woche deutlich, uns fehlen Kohärenz und Zieldefinition, die beantragten Aktivitäten ohne klaren Zusammenhang. Die Neuauflage des sechs Jahre alten Basistexts (und damit einen Übertrag aus 2015 nach 2016 i.H. von 2.000 Euro) lehnen wir ab, der Text ist veraltet. Das europaweite Treffen bitten wir dann zu beantragen, wenn Inhalt, Partner, Ort und Finanzierung absehbar sind; gleiches gilt für die noch sehr unkonkret aufgeführten Veranstaltungen in Bremen, Hannover, Hamburg und München; die Beteiligung an der Schwerpunkt-Tagung sollte durch die Veranstalter finanziert werden; Kellen-Produktion wird nicht verständlich; Fahrtkosten zu Vortragsorten sollten vom Veranstalter übernommen. Insgesamt: 1.500,00 Euro.

AG Aktion

Der Antrag ist bei Fahrtkosten und Publikationen nicht eindeutig, wir verweisen auf die Grundausrüstung der AG und erhöhen diese um 200. Antragspunkt 2 wird genehmigt. Insg. 1.200 Euro.

AG Bildungskoordination

Die didaktisch/methodische Fortbildung wird direkt aus dem Soak Budget finanziert, wir freuen uns, dass die BIKO diese organisiert. Die beiden anderen Projekte werden bewilligt. Insg. 400 Euro.

AG Genug für Alle

Wir kürzen nur gering und wie folgt: Anteil Konferenz 500 Euro; Kosten für öffentl. Aktion beantragen, wenn Inhalt, Format und Kosten absehbar sind; Fahrtkosten/Übernachtung 600 Euro; Europäische Vernetzung 1760 Euro.

AG Gruppenunterstützung

Wir genehmigen den Antrag, die Kosten werden aber nicht aus dem Projekttopf, sondern, wie in vergangenen Jahren auch, aus dem Regionalgruppentopf finanziert.

AG Internationales

Von den beantragten 6.000 Euro stehen 4.000 bereits im Haushalt. 1.500 für die AG, 3.000 für die Kosten im Rahmen der Beteiligung am International Council des WSF. Wir bewilligen keine Mittel für den Soli-Topf und bitten bei konkretem Anlass/Bedarf um einen entsprechenden Antrag.

AG Privatisierung

Wir halten das beantragte Thema für aktuell wichtig. Wir wünschen uns, dass sich diesbzgl. in Attac mehr bewegt und bitten die AG, die Strukturen und Möglichkeiten der Information innerhalb von Attac und Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Wir kürzen nur gering auf insg. 2.500 Euro. Fehlende Geldmittel sollten durch andere Bündnispartner eingebracht werden.

Attacademie10

OK, genehmigt. Der weitaus größte Teil der Gesamtkosten (ca. 40.000 Euro) wird aus Fördermitteln finanziert.

AG Attac-Schwerpunkt

Der Schwerpunkt stellt als solcher kein eigenes Projekt dar, wir halten deshalb die beantragte Projektsumme (etwa 1/3 der gesamten Projektmittel..) für nicht verhältnismäßig. Wir bewilligen insg. 5.600 Euro wie folgt:

Fahrtkosten 1000; Broschüre 1700; Flyer 500; Tagung 2000; Aktion 400 Euro.

Bildungsmaterialien

Ende 2015 geht Attac mit neuen Bildungsmaterialien in die Offensive! Veröffentlicht werden fünf Module zur Eurokrise. Die Reihe wird nun kontinuierlich fortgesetzt, nächste Themen: Schulden, Freihandel. Die Summe von 2.800 Euro wird genehmigt.

PG Eurokrise

Unsere Stimme innerhalb der Auseinandersetzung um Austerität und Krisenfolgen ist wichtig. Nicht nur in der Beteiligung in Bündnissen, sondern auch, indem unsere Argumente und Analysen aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden. Hier wird Attac mit seinen Inhalten sichtbar! Wir bewilligen 8.800 Euro und kürzen den Antrag wie folgt: Reisekosten 2500; Bündnisbeitrag 3000; Honorar 0,00; Alter Summit: Reisekosten 500; Arbeitstreffen 1000; Broschüre, Flyer 1500;

Sonstiges 300 Euro. Wir bitten die PG, die Kosten für ihre Tagung dann zu beantragen, wenn Inhalt, Format und Kosten absehbar sind.

PG TTIP

Zweifellos ist die TTIP Kampagne diejenige, mit der Attac mit Abstand die höchste Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhält und durch die seit über einem Jahr vermehrte Eintritte und Spenden initiiert werden.

Insofern halten wir eine hohe Projektsumme für gerechtfertigt und bewilligen 19.800 Euro - kürzen aber an einzelnen Stellen: Landtagswahl-Aktion streichen (Sinn erschließt sich nicht) -2000; Nachdruck -1000; Neue Materialien -1000; ML Demo 300; Aktionen und Bündnisaktionen 500; CETA-Speakerstour streichen oder von anderem Träger ausrichten lassen; „vss. sEBI“ nur 500, Online Tool 0,00, da nicht ausgeführt, um was es geht. Fahrtkosten Kampagnengruppe: 2.500 Euro.

Sand im Getriebe

1.000 Euro stehen bereits im Haushalt. Das beantragte Darlehen können wir nicht genehmigen, da

- a) es inhaltlich den Haushalt 2015 betrifft,
- b) es keine Gewährleistung gibt für eine Rückzahlung und
- c) die Kosten, trotz Hinweisen, unabgesprochen verursacht wurden: die PG Eurokrise hatte den Antrag auf Übersetzung des Berichts der Wahrheitskommission abgelehnt.

Attac Stuttgart

Wir begrüßen, dass das Thema in den Blick genommen wird. Allerdings scheint uns die Idee noch nicht entwickelt genug. Hinzu kommt, dass spätestens ab Januar im Bundesbüro der Bereich „Ansprache an junge Erwachsene“ mit einer eigenen kleinen Stundenausstattung (5h/Woche) etabliert wird. Das Bundesbüro soll dann auf die Initiator/innen zugehen.

Aktion Agrar

Der Antrag wurde von einzelnen Kokreis-Mitgliedern befürwortet. Wir begrüßen die Kooperation mit Aktion Agrar in diesem Projekt und kürzen nur kleine Posten i.H. von 400,00 Euro (das Layout könnte von Aktiven, oder vom Bundesbüro, übernommen werden?). Es ist zu gewährleisten, dass das Projekt auch als Attac-Projekt in der Öffentlichkeit sichtbar wird (Online-Appell nicht nur bei Aktion Agrar, genauso bei Attac).

3. Bewilligung Haushaltsentwurf

Die Finanz AG des Kokreises bittet den Ratschlag, seinen Überlegungen und Berechnungen zu folgen und den Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 zu verabschieden. Wir bitten den Ratschlag damit auch, unserer Beschlussempfehlung bzgl. der Bewilligungen der Anträge auf das Budget der freien Projektmittel zuzustimmen.

Wir danken dem Ratschlag und allen Aktiven in Attac für das Vertrauen, das ihr uns entgegenbringt.

Eure Finanz AG des Kokreises

8 Vorschläge

8.1 Schwerpunkt „Europa im Visier : Aus der Sackgasse heraus und von unten neu bestimmen!“

(nachträglich eingereicht)

Schon mit der Gründungszielsetzung der Erhebung einer Tobinsteuer nahm attac seit 1998 im Rahmen des globalisierungskritischen Ansatzes in besonderem Maße europäische Dimensionen in den Blick. **Die EU und die Eurozone beschäftigen Attac somit schon lange.** Ausdruck dessen waren unter anderem die (Bündnis-)Kampagne gegen die Bolkestein-Richtlinie, die Unterstützung der „Non!“-Kampagne in Frankreich gegen die EU-Verfassung. Dies fand seither seinen Ausdruck in vielfältigen Aktionen, Publikationen sowie vor allem 2007 in 10 Prinzipien für einen demokratischen EU-Vertrag (siehe: <http://www.attac-netzwerk.de/eu-ag/themen/10-prinzipien/>) und 2012 in 7 Prinzipien zur Eurokrise.

Zwar werden nach wie vor immer wieder die hehren Ideale eines friedlichen, demokratischen, solidarischen und wirtschaftlich erfolgreichen Europa beschworen. Von vornherein stand aber das letzte dieser Ideale, die marktwirtschaftliche Orientierung, klar im Vordergrund. Und vor allem in den beiden letzten Dekaden hat sich mit der Verabsolutierung des neoliberalen Wirtschaftsmodells immer deutlicher der wahre Charakter des Bündnisses herauskristallisiert:

Keineswegs geht es um einen friedlichen, solidarischen und demokratischen Kurs. Vielmehr offenbart sich immer stärker die neoliberal geprägte aggressive Ausrichtung einer EU-europäischen Expansionspolitik mit dem Fernziel der Schaffung einer großeuropäischen Wirtschafts- und Einflusszone. Die EU soll als Global Player ganz vorne mitspielen. Dabei rücken auch militärische Aspekte immer unverhohlener in den Vordergrund.

Nach innen wird derweil die gesamte Union einer zermürbenden Austeritätspolitik unterworfen, die in vielen europäischen Ländern massenhafte Verelendung und politische Destabilisierung zur Folge hat. Zum zweiten werden, unbeeindruckt von den europaweiten massenhaften Protesten, die Bemühungen um den Ausbau eines rigiden transatlantischen Freihandelsregimes zügig vorangetrieben.

Die Entsolidarisierung der EU zeigt sich aktuell am drastischsten in der gnadenlosen Abschottungspolitik im Umgang mit den Flüchtlingsströmen, aber auch mit der EU-weiten Reaktion auf den bereits weichgespülten, flüchtlingspolitischen Kurs der deutschen Regierung.

All dies zeigt:

Eine intensive bildungsbasierte und aktionsorientierte Auseinandersetzung mit der EU und der Eurozone ist für attac in allen europäischen Ländern heute dringlicher denn je:

Seit dem Beginn der Eurozonen-Krise im Jahr 2010 hat die Dynamik der **Diskussion um die Verfasstheit Europas/die EU/die Eurozone** eine neue Dynamik bekommen, die sich in diesem Jahr mit Attacke gegen die Syriza-Regierung noch einmal zugespitzt hat. U.a. mit Blockupy hat Attac versucht gegen die neoliberale Krisenbearbeitung (Austerität) zu intervenieren.

Die vorangegangene NATO-Osterweiterung und die Auseinandersetzungen um das EU-Assoziierungsabkommen mit/in der Ukraine und der darauf folgende **Krieg sowie die zunehmenden geopolitischen Zuspitzungen und Kriege im Mittleren und Nahen**

Osten wie Nordafrika machen ein friedenspolitisches Engagement immer dringlicher. Europäische Rüstungsexporte, die zunehmenden Diskussionen um eine EU-Armee, insbesondere deutsche Erweiterungen /"Modernisierungen" im Rüstungssektor, atomar wie z.B. in Büchel und durch bewaffnete (, später sogar autonome) Drohnen als politisch-militärische Option zur erweiterten Kriegsführungsfähigkeit erfordern unseren Widerstand. Ramstein als Militärstützpunkt zur weltweiten Kriegsführung (nicht nur beim US-Drohnenkrieg) sowie die Delegitimierung der aggressiven NATO-Politik sind dabei von zentraler, gegenwärtiger Bedeutung. Deutschland darf nicht weiter die logistische Drehscheibe für US- und Nato-Militäreinsätze sein. Alternativ zur gegenwärtigen Konfrontationspolitik sollte die Forderung zu einer Erneuerung von Entspannungspolitik und die Anerkennung einer multipolaren Welt stehen, nicht das Streben nach geopolitischer Vorherrschaft.

und nun fügt die **Frage der Flüchtlinge und des repressiven EU-Grenzregiems** eine notwendige Debatte um die EU weitere Facetten hinzu. Neben der Klärung und Bekämpfung der Ursachen dieser Vertreibung von Millionen Menschen aus ihrer Heimat sind tragfähige Handlungsanleitungen für die aktuelle Hilfe gegenüber den Betroffenen besonders dringlich. Bei dieser Auseinandersetzung haben wir wiederum inhaltliche Berührungspunkte zu den Auswirkungen von neoliberaler Globalisierung (incl. Verschuldungsfalle, Land-Grabbing und Agrosprit-Produktion ...), den Freihandels-Diktaten, wie der ungerechten, globalen Umverteilung. Umverteilungsmaßnahmen, wie die Bekämpfung von Steuerflucht und deren „Schlepperbanden“ in Anwaltskanzleien und Banken (zugunsten der Profiteure des ökonomischen Desasters im Süden), bieten u.a. Möglichkeiten, um längerfristige Infrastrukturen für Flüchtlinge zu finanzieren. Auch findet gerade in der Flüchtlingsdebatte in Europa über Schürung von Bedrohungsängsten eine Stärkung rechtsradikaler Kräfte und autoritärer Regime (insbesondere in Ungarn, der Türkei ...) statt. Die politischen Kräfteverhältnisse werden darüber reaktionär weiter nach rechts verschoben. Eine demokratiefeindliche Entwicklung, der wir uns in breiten Bündnissen entgegensetzen müssen.

Der erfolgreiche **Widerstand gegen CETA und TTIP** (bald hoffentlich auch stärker gegen das TiSA-Abkommen) bietet hervorragende Gelegenheit, die neoliberale und undemokratische Handelspolitik der EU in all ihren Facetten zu kritisieren: Weitere Machtkonzentration der Konzerne, Entmündigung der Politik, Ausplünderung armer Regionen (in Afrika z.B. durch die ‚Europäischen Partnerschaftsabkommen“/ EPA's) und fortschreitende Umweltzerstörung. In diesem Trojanischen Pferd verbirgt sich auch die von Merkel geforderte ‚marktkonforme Demokratie‘ für Europa, die den politischen Überbau unverhohlen dem Profitinteresse einer Minderheit der Gesellschaft unterwirft; dem müssen Alternative Handelsmandate entgegengesetzt werden, die die grundlegenden Bedürfnisse der Mehrheit der Gesellschaft (regional, national und global) nach einem ‚guten Leben‘ widerspiegeln.

Die Entstehung der ‚new economic governance‘ (z.B. mit dem sog. Fiskalpakt) hat viel zu wenig Beachtung bekommen. Und auch **die Rolle der EU in der Klima- und Energiepolitik** verlangt besondere Aufmerksamkeit: Neben dem zögerlichen ‚Atomausstieg‘ müssen wir uns mit Nachdruck vom ökologisch katastrophalen Extraktivismus innerhalb des technologischen Fortschrittswahn verabschieden; Alternativen zur herrschenden wachstumsbasierten (Welt-)Wirtschaft wären als ‚konkrete Utopie‘ aufzuzeigen und da, wo es schon heute möglich ist, in Ansätzen vorzuleben

Ebenso sollten der **institutionelle Umbau der EU-Kommission** unter Junker und

Initiativen wie REFIT (siehe: <http://www.dgb.de/themen/++co++e8b86784-fd39-11e4-8bf9-52540023ef1a>) viel größere Beachtung finden.

Und: Es wird nicht nur in Attac und anderen emanzipatorischen Kontexten über die Verfasstheit der EU diskutiert, sondern vor allem legen die EU-Institutionen mit dem **5-Präsidenten-Bericht** einen Fahrplan vor, wie die EU sich in den kommenden Jahren institutionell weiterentwickeln soll (siehe: http://ec.europa.eu/priorities/economic-monetary-union/docs/5-presidents-report_de.pdf).

Damit droht eine weitere Beschleunigung einer autoritären Transformation von EU und Eurozone.

Es ist daher für Attac **an der Zeit für eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Komplex EU/Eurozone/Europa**. Es ist a.) sowohl an der Zeit für ökonomische Alphabetisierung, was die EU/Eurozone angeht, b.) für konzeptionelle Debatten, was die „Finalitätsfrage“ der europäischen Integration angeht, als auch c.) für dringend notwendige (kampagnen-förmige) Interventionen (insb. „5-Präsidentenbericht“).

Im Rahmen des Schwerpunkts sind für 2016 mindestens folgende Aktivitäten sinnvoll:

- a.) Fortführung des Attac-Engagements in Blockupy
- b.) Bildungsarbeit zu „5-Präsidentenbericht“/Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion, erste Schritte einer Kampagne gegen weiteren autoritären Umbau der EU und Diskussion um die grundsätzliche neoliberale Ausrichtung und institutionelle Verankerung von EU- Handelspolitik
- c) Aktionsmaterial incl. Factsheets zu Fluchtursachen und Handlungsanleitungen zur Hilfe von Betroffenen.
- d) Unterstützung der Aktivitäten der Friedensbewegung, insbesondere gegen Militärinterventionen für geostrategische Ziele und der Erweiterung von Kriegsführungsfähigkeiten mit all ihren Folgen , wobei wir mit den US-Friedensaktivisten zusammenarbeiten sollten
- e.) Großer Kongress zur EU/Eurozone Europa, der idealerweise innerhalb von gesellschaftlichen Bewegungszusammenhängen eingebettet werden sollte
- f.) Einbringen von EU-Aspekten in klimapolitische Kämpfe (insb. Klimacamp/Ende Gelände 2016)
- g.) anknüpfend an die obigen 10-Prinzipen, die Diskussion um aktuelle Gegenentwürfe bewegungsorientiert führen

Vielleicht ist es dabei möglich, dass die bundesweiten Attac-AG'en ihre spezifisch, geplanten Aktivitäten hin zu diesem Schwerpunkt vernetzen.

Für die obige Aktivitäten fallen folgende Kosten an:

Print-Publikation	2.500
Flyer	2.000
Kongress	10.000
Blockupy	4.000

Summe: 18.500

8.2 Attac Fellbach – Vorschlag zur Erarbeitung eines Standpunktes zum Thema Flucht

Wie können wir mit dafür Verantwortung übernehmen, dass Flüchtlinge - u. U. für immer - willkommen bleiben?

„Es ist an der Zeit, ein realistisches Bild von der gegenwärtigen Lage zu gewinnen, ohne aber gleich in Hysterie zu verfallen. Wir müssen begreifen, dass wir am Beginn einer Entwicklung stehen, die das Potential zu einem Jahrhundertproblem hat, vergleichbar mit Klimawandel, Umweltzerstörung und Weltbevölkerungsexplosion. Untrügliches Indiz für die Größe eines Problems ist, dass es die Politik nur mit spitzen Fingern anfasst. Es besteht eine große Scheu, die Dinge beim Namen zu nennen. Man spricht von massenhaftem Asylmissbrauch statt vom Beginn einer Völkerwanderung. Die Politik begnügt sich im Wesentlichen mit der Organisation von Flüchtlingsunterkünften. An den Kern des Übels will sie nicht ran, weil andernfalls zentrale Inhalte der Politik verändert werden müssten.“

(aus: Ein nachdenklicher Zwischenruf eines ehemaligen Asylrichters - von Peter Vonnahme)

<http://www.hintergrund.de/201508223637/feuilleton/zeitfragen1/vorboten-einerneuzeitlichen-voelkerwanderung.html>

- eine grundsätzliche Haltung und Aussage von attac:
- niederschwellige Diskussions- und Vortrags- sowie Aufklärungs/Bildungskampagnen für alle Bevölkerungsschichten (um dem Rechtspopulismus zuvor zu kommen bzw. ihm entgegen zu wirken)
- z. B. Flüchtlinge zur Mit-/Zusammenarbeit in die jeweiligen Gruppen einladen

8.3 Attac Karlsruhe – Vorschlag zum Thema Alternatives Handelsmandat

(nachträglich eingereicht)

Hintergrund:

In der öffentlichen Wahrnehmung ist die Position von attac und anderen NGOs zu den geplanten Freihandelsabkommen geprägt durch deren Ablehnung. Weniger prominent ist bisher die Diskussion zu den Alternativen. Die Befürworter nutzen diese Situation häufig indem sie die Freihandelsabkommen als alternativlos darstellen: ohne Freihandel würde es kein Wachstum geben. Das alternative Handelsmandat als Grundlage für eine demokratisch kontrollierte und legitimierte Handelspolitik ist in diesem Zusammenhang kaum bekannt. Es sollte u.E. im öffentlichen Diskurs eine wichtige Rolle spielen, da es

eine Alternativen zur derzeitigen Wirtschaftsordnung bietet: modern nachhaltig, ökologisch, gerecht, etc...

Ziel:

In den anstehenden Kampagnen zu CETA , aber auch TTIP und TiSA das alternative Handelsmandat als Alternative in den Vordergrund zu stellen.

Antrag:

Die TTIP-Kampagnengruppe als Unter-AG der Attac-AG „Welthandel und WTO“ möge in ihrer zukünftigen Arbeit das alternative Handelsmandat (z. B. Als Sustainable- Trade-Agreement) ins Zentrum rücken als moderne und zukunftsfähige Alternative zu CETA, TTIP & Co. Es sollte auch auf Flyern und in Publikationen stärker herausgehoben werden.

8.4 Attac Stuttgart – Vorschlag zur Mitgliederentwicklung

Wie wir aus der Erfahrung mit unserer eigenen Regionalgruppe, aber auch aus dem Austausch mit anderen Gruppen im Südwesten wissen, gibt es nahezu in jeder Gruppe gemeinsame typische Probleme:

1. ein krasses Missverhältnis zwischen Mitgliederbestand und Aktiven; Die Mehrheit unserer Mitglieder scheint uns als so eine Art politisches Greenpeace zu betrachten.
2. eine zunehmende Überalterung der Aktiven
3. extrem wenig Zuwachs bei den Aktiven, besonders aus dem U-50-Bereich

Wir halten es für notwendig, sich mit diesen Problemen intensiv und kritisch auseinanderzusetzen. Wir beantragen daher die Einrichtung einer AG Mitgliederentwicklung mit folgenden Aufgaben:

1. Kontaktieren von Regionalgruppen, die bezüglich der Bewältigung o.g. Probleme sehr erfolgreich sind. Die Praktiken und Erfahrungen dieser Gruppen sollen erfasst und aufbereitet werden.
2. Erfahrungsaustausch mit anderen nahestehenden / befreundeten Organisationen, insbesondere solchen, die sich aktiv um die Gewinnung jüngerer Aktiver bemühen, wie z.B.:
 - ▶ ver.di-Kampagne U 35
 - ▶ RLS-Ba-Wü: Politikakademie für junge Aktive
 - ▶ Naturfreunde Deutschland: Dort ist es gelungen, besonders junge Familien vermehrt zur aktiven Mitgliedschaft zu bewegen.
 - ▶ IG Metall: 15 % Zuwachs von jungen Mitgliedern (U 27) 2007 - 2014
3. Durchführung einer repräsentativen Mitgliederbefragung und / oder Regionalgruppenbefragung zum Thema
4. Kritische Einschätzung von Entwicklung und aktuellem Status des Netzwerks Noya
5. Beratung mit erfahrenen ExpertInnen Die AG soll bis zum Herbststratschlag 2016 eine Analyse mit Empfehlungen für innovative Formen von Mitgliedergewinnung und –

aktivierung erarbeiten.

Die AG soll mit VertreterInnen interessierter Regionalgruppen und des Rats besetzt werden. Ein Mitglied des Ko-Kreises soll die AG koordinieren. Um den finanziellen Aufwand in Grenzen zu halten, soll die AG in Untergruppen arbeiten, die den vier Regionen zugeordnet werden. Delegierte dieser Untergruppen können dann möglichst wenige und gut vorbereitete Treffen der Gesamt-AG durchführen.

Dies vorausgesetzt, sehen wir folgende Finanzausstattung als ausreichend an:

- Grundausrüstung: 1000 €
- Expertenonorar für Konzeption und Auswertung der Befragung (Pos. 3): 1500 €
(Vielleicht können wir dazu aber auch Unterstützung aus dem Wissenschaftlichen Beirat organisieren und damit den Kostenaufwand senken)
- Für die Kosten der Untergruppen müssen die beteiligten Regionalgruppen aufkommen

Finanzantrag: AG Privatisierung an den Attac-Herbstratschlag vom 6. bis 8. 11.2015 in Mannheim

Aktivitäten der bundesweiten AG Privatisierung im Jahr 2016

Hiermit beantragen wir für die AG Privatisierung neben dem regulären Gruppenetat von 1.000 Euro eine zusätzliche Summe von 3.250 Euro für unsere bundesweite Arbeit, insbesondere für eine Kampagne gegen eine großangelegte Privatisierungswelle im Verkehrssektor durch eine sogenannte „Infrastrukturgesellschaft für Bundesfernstraßen“.

Wer?

- Attac AG Privatisierung (bundesweite AG),
- AG Argumente Attac Berlin,
- AG Bahn Attac Berlin,

... in Kooperation mit dem Verein Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB).

Ver.di arbeitet mit gleicher Zielsetzung ebenfalls am Thema, es bestehen enge Kontakte.

Was?

Die Bundesregierung betreibt aktuell eines der größten Privatisierungsvorhaben seit der geplanten Privatisierung der Bahn. Diese Pläne will die bundesweite Attac AG Privatisierung mit einer bundesweiten Kampagne verhindern.

Kern des Vorhabens ist ein Vorschlag der Fratzscher-Kommission für eine privatrechtliche, (teil-)privatisierbare "Autobahn-Infrastrukturgesellschaft" als Sachzwang-Antwort auf die Schuldenbremse. Unter anderem soll dafür das Grundgesetz geändert werden. Diese Gesellschaft soll dann in großem Umfang Steuergelder und Mautgebühren einsammeln – und daraus (ÖPP-) Finanzprodukte formen, in die wieder private Investoren Kapital anlegen und dann daraus eine garantierte Rendite beanspruchen können. Eine Art ÖPP-Maschine also, die zudem ähnlich wie die Deutsche Bahn AG weitgehend der demokratischer Kontrolle entzogen wäre. Die Größenordnungen sind dabei gewaltig, so soll die Autobahn-Infrastrukturgesellschaft den gegenwärtigen Investitionsstau auflösen, der mit 100 Milliarden Euro (nach andern Quellen: 150 Milliarden Euro) beziffert wird.

Diese Pläne werden aktuell unter Hochdruck vorangetrieben: Eventuell in diesem Jahr könnte das Kabinett einen ersten Entwurf. Auch die Länder tagen in dichtem Takt: bis zum Frühjahr werden sich die Verkehrsminister drei Mal treffen, dann soll alles „geklärt“ sein – das bedeutet, es ist zu befürchten, dass seitens der Länder dann der Grundgesetzänderung zugestimmt wird.

Die "Autobahn-Infrastrukturgesellschaft" führt auch in eine umwelt- und verkehrspolitische Katastrophe. Während das Geld an die "Autobahn-Infrastrukturgesellschaft" unumstößlich fließen darf (und wegen der Renditegarantie auch muss), streiten sich die ökologischen Verkehrsträger um das Wenige, was übrig bleibt. Und zwar unter dem Damoklesschwert der Schuldenbremse - die für die "Autobahn-Infrastrukturgesellschaft" nicht gilt.

Und natürlich geht es auch um Stellenabbau: Wenigstens 18.000 Stellen im öffentlicher Dienst würden mitprivatisiert, viele davon werden womöglich abgebaut (bei der DB AG war es die Hälfte).

Nutzen des Projekts für Attac insgesamt

- Die Schwerpunktkampagne soll verhindern, dass Privatisierung via Autobahn-Infrastrukturgesellschaft ohne jegliche öffentliche Auseinandersetzung im Schnellverfahren durchgedrückt wird. Attac kann wie bei der Bahnprivatisierung als ernstzunehmender Akteur gegen neoliberale Projekte - hier: die Privatisierung - hervortreten.
- Dazu sollen Gruppen, die zum Thema Privatisierung arbeiten, über die Hintergründe und Folgen der beschriebenen aktuellen Privatisierungswelle informiert und zur Mitarbeit an dem Projekt angeregt werden.
- Es soll eine Vernetzung und Zusammenarbeit dieser Gruppen mit Fokus auf die Kampagne etabliert werden. Insbesondere regional und lokal arbeitende Gruppen sollen in den Stand versetzt werden, das Projekt über die Kritik an Autobahn-ÖPPs vor Ort politisch anzugreifen.

Schnittstellen sollen auch zu Attac-Aktivitäten ausgemacht werden, die in anderer Schwerpunktsetzung mit Privatisierungsprojekten zu tun haben. Eng verwandt ist das Thema Schulden, ebenso die Schuldenbremse und auch die Bezüge zur Privatisierungswelle in Griechenland (Griechenland hat sich u.a. durch viele ÖPPs verschuldet, diese Schulden sollen jetzt durch weitere Privatisierungen beglichen werden - eine absurde Logik, die nun bald auch für Deutschland gelten soll).

Den regulären Gruppenetat in Höhe von 1000 Euro wollen wir für bundesweite Treffen der BAG Privatisierung (siehe Tabelle) aufwenden sowie für die Aktivitäten der BAG Privatisierung, die auf den beiden diesjährigen Jahrestreffen vereinbart wurden (Aufklärung zur Fratzscher-Kommission und zur ÖPP-Offensive von Minister Dobrindt). Die Treffen sollen vor allem der Koordination des Gesamtprojektes und der Einbindung von weiteren Attac-Strukturen dienen.

Die vollständige Finanztafel ist beigefügt.

Viele Grüße:

Dorothea Härlin, Carl Waßmuth

für die Aktiven der AG Privatisierung

Auflistung der Aktivitäten	Aufwand	Beitrag Kooperationspartner	Beantragte Summe
1. Reguläre Aktivitäten der AG Privatisierung			1.000,00 €
2. Schwerpunktkampagne zu Autobahn-Infrastrukturgesellschaft			
2.1 Kampagnenmaterial			
Handreichung/Flyer	Grafikdesign, Druck, Versand	400,00 €	400,00 €
2.2 Kampagnenaktivitäten			
Bundesweite Unterschriftensammlung	Druck und Versand von Unterschriftenlisten	50,00 €	50,00 €
Bundesweite Diskussions- und Infoveranstaltungen	Vorbereitung, Durchführung, Honorar ReferentInnen, Reisekosten	600,00 €	400,00 €
Aktionen	Material, Pressevorbereitung, Fotograf	100,00 €	1.000,00 €
2.3 Öffentlichkeitsarbeit			
Bewerbung von Infoveranstaltungen	Einladungsschreiben, Versand	150,00 €	150,00 €
2.4 Netzwerkarbeit			
Organisation und Durchführung bundesweiter Treffen verschiedener Attac-Arbeitsgruppen und Regionalgruppen	Reisekosten, Materialkosten		500,00 €
ExpertInnen-Workshops zur Planung der Kampagne und Aufbereitung von Materialien	Raummiete, Material, Reisekosten	1.500,00 €	750,00 €
Beitrag Kooperationspartner		2.800,00 €	
Beantragte Summe gesamt			4.250,00 €

Finanz-Antrag an den Ratschlag: Attacademie.10

Eingebracht von der Rats-AG Bildungskoordination und der Begleitgruppe des Kurses

Für die Durchführung des zehnten Durchgangs (Kennenlerntag und 6 Seminare) der Attacademie in 2016 beantragen wir aus dem Budget einen Betrag von **4.025 Euro**.

Das Gesamtbudget der Attacademie.10 für das Jahr 2016 beträgt **41.025 Euro**. Davon sind 10.000 Euro über eine großzügige Drittmittelförderung durch den langjährigen und engen Kooperationspartner RLS abgedeckt sowie 20.500 durch Engagament Global.. 6.500 werden von den Teilnehmenden als TN-Gebühr eingebracht.

Die Attacademie hat sich nach als wichtiger Baustein in der Qualifizierungsarbeit von Attac etabliert. In neun Jahren Erfahrung ist ein an die Bedürfnisse von Attac-Aktiven und -Gruppen angepasstes hochwertiges Qualifizierungsprogramm zu Theorie und Praxis ökonomischer Alphabetisierung, der intensiven Auseinandersetzung mit Schwerpunktthemen von Attac und der Entwicklung und Umsetzung von konkreten Veränderungsprojekten entstanden. Dies erfordert einen ähnlichen Einsatz an Eigenmitteln aus dem Attac-Haushalt wie in den letzten Jahren, stellt aber sicher, dass wir die Schwerpunkte des Ausbildungsprogramms für Attac-AktivistInnen entsprechend unserer Bedürfnisse gestalten können.

Zeichen für den Nutzen, den Attac aus dieser Form der Qualifizierung seiner Aktiven zieht sind u.a. folgende Aktivitäten von AbsolventInnen: Mitarbeit in der TTIP-Kampagne, sehr gut bewertete Angebote auf der Attac-Sommerakademie (z.B. Commons-Spiel, Workshop Zeitwohlstand) hauptamtliche Tätigkeit für die PPP-Kampagne, Organisation einer regionalen Attacademie, vier Bildungskoordinations-Mitglieder, Rat oder Kokreis-Kandidaturen, Gründung von NOYA, die Stop EPAs-Kampagne durch 11 Städte mit insgesamt ca. 200 BesucherInnen, ein Rollenspiel zu Lobbyismus in Brüssel und eines zum Erleben der antikapitalistischer Utopie der „umfassenden Demokratie“ („inclusive democracy“). Die Evaluation aller Kurse zeigt, dass diese Qualifikationsform den TeilnehmerInnen weit über den Kurs hinaus das politische Engagement der TeilnehmerInnen stärkt und Mut macht hat für eine Ausweitung ihrer Aktivitäten, und dafür ihre strategischen, fachlichen wie handwerklichen Fähigkeiten für politisches Arbeiten stärkt.

Wir bitten den Ratschlag um die Genehmigung der beantragten Summe. Das Geld ist unserer Ansicht nach gut dafür eingesetzt, unsere personelle Basis an fitten Aktivistinnen und Aktivisten zu verbreitern, die sich mit einem intensiven Verständnis für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge in Kombination mit Kenntnissen in der Projekt- und Kampagnenarbeit, auf allen Ebenen der Attac-Arbeit einbringen können.

Anhang: Finanzübersicht

AG Bildungskoordination und kontinuierliche Begleitgruppe der Attacademie

Christiane Kühnrich (Attac Köln,, TN Attacademie.7), Alexandra Will (Attac Magdeburg, TN Attacademie.4), Matthias Wirwall (Attac Darmstadt, TN Attacademie.3), Karin Walther (Kursleitung)

Finanzübersicht 2016 – für die Attacadmie.10 in 1016	
1. Personalausgaben gesamt ((1.1.) bis (1.3.))	18.840 Euro
1.1. dar. Projektkoordination und Seminarleitung (z.T. Referentin) 12 Monate 30% Stelle angelehnt an TVÖD 12 (1200 brutto)	14.400 Euro
1.2. dar. ReferentInnenhonorare Kennenlertag und BG-Treffen 0 1. Seminar: 1 TrainerInnen a 4 Tage a 300 Euro = 1200 2 Webinare: 2 ReferentInnen a 120 Euro = 240 2. Seminar: 2 ReferentInnen a 1 Tag a 300 Euro = 600 3 Webinare: 3 ReferentInnen a 120 Euro = 360 3. Seminar: 1 ReferentInnen a 1 Tag a 300 Euro= 300 2 Webinare: 2 ReferentInnen a 120 Euro = 240 4. Seminar: 2 ReferentInnen a 1 Tag a 300 Euro= 600 2 Webinare ohne Honorar 5. Seminar: 2 ReferentInnen a 1 Tag a 300 Euro= 600 1 Webinar ohne Honorar 6 Seminar: 1 ReferentInnen a 1 Tag a 300 Euro= 300 Vernetzungstreffen 0	4.440 Euro
1.3. dar. sonstige (ggf. auf gesondertem Blatt mit Erläuterung / Begründung)	0 Euro
2. Sächliche Verwaltungsausgaben gesamt ((2.1.) bis (2.8.))	22.185 Euro
2.1. dar. Mieten	0 Euro
2.2. dar. Reisekosten 8 ReferentInnen á 95 Euro (Rest ohne Fahrtkosten)= 760 7 Sem.leitung (5 Sem., 1 Kennenlertag, 1 Vernetzungstreffen a 95€, 1 Treffen ProjektberaterInnen, Rest ohne Fahrtk.) 665 3 Treffen Begleitgruppe 4 Personen á 95 Euro = 1140	2565 Euro
2.3. dar. Unterkunft/Verpflegung 17 Nächte á 18 Personen á 45 Euro 13770 Kennenlertag (20 P*15€)+90 Raummiete 390 Aktionsakademie 17 Personen á 120 Euro= 2040 Verpflegung 3 Begleitgruppentreffen 4 P. á 15 Euro 180	16380 Euro
2.4. dar. Telekommunikation und Internet Januar – Dezember incl. Urlaub = 11 Monate a 40 Euro	440 Euro

2.5. dar. Vervielfältigungskosten (Reader und Handouts) 6 Reader/ Handouts für 18 P. á 60 Seiten á 10 ct 648 4 Projekte je 200 Kopien a 10 ct <div style="text-align: right;">80</div>	728 Euro
2.6. dar. Porto Versand Reader 6x16x1,45 140 Versand Zertifikate 16x1,45 23 sonstige Korrespondenz 60	223 Euro
2.7. dar. Druckkosten Druckkosten Büro ca. 150 Seiten/Monat x 12 á 8 ct= 144 Zertifikate bunt/ 4 Seiten 17 x 5 Euro= 85	229 Euro
2.8. dar. sonstige (ggf. auf gesondertem Blatt mit Erläuterung / Begründung) a) Verbrauchsmaterialien Seminare (Flipchart, 600 Plakate, Moderationskarten, Stifte) b) Materialien für die Erstellung von Bildungs- und Projektmaterialien der Projektgruppen – pro Gruppe 150 Euro 600 c) Kosten für Jahresabo Softwarenutzung Webinare 420	1620 Euro
<u>Gesamtkosten (Summe (1) und (2))</u>	<u>41.025 Euro</u>
<u>3. Einnahmen gesamt (Summe (3.1.) bis (3.5.))</u>	<u>41.025 Euro</u>
3.1. dar. Eigenmittel Attac	4.025 Euro
3.2. dar. Einnahmen aus TeilnehmerInnenbeiträgen, z.T. ermäßigt	6.500 Euro
3.3. dar. Anteil der Rosa-Luxemburg-Stiftung (beantragt)	10.000 Euro
3.4. dar. weitere Einnahmen (Nachweis auf gesondertem Blatt)	0
3.5. dar. Anteil FEB/ Engagement Global (beantragt)	20.500 Euro

Kampagnenvorschlag zum Thema Wachstum

Die Kuh im Hamsterrad **„Faire Milch“¹ statt Wachstumswahn** (Arbeitstitel)

Rund um die Milch tobt gerade eine Auseinandersetzung, die bestens zum Attac-Schwerpunkt passt: *Nach dem Wegfall der Milchquote bekommt die Industrialisierung der Kuh-Haltung eine neue Dynamik. Ein Teil der Höfe verschuldet sich hoch und steigert die Zahl der Milchkühe über bisherige Grenzen hinaus. In den letzten Monaten sind die Milchpreise dramatisch gesunken. Die Supermärkte verschärften die Lage durch Tiefstpreise über viele Wochen - das jüngste Entgegenkommen einzelner Ketten gleicht diese Preissenkungen noch nicht aus. Viele BäuerInnen wissen nicht, wie es weitergehen soll. Brennende Barrikaden begleiteten die Milchbauern-Demos im September in Brüssel.*

Es gibt zwei konträre Strategien zum Umgang mit der Situation: Während der Bauernverband von den Chancen weiteren Wachstums und weltweiten Exports von Milchpulver schwärmt und die großen Molkereien sich als fit für den Weltmarkt präsentieren, fordern Bauern aus dem Bund der Deutschen Milchviehhalter (BDM) und dem Europäischen Milchboard Produktions-Senkungen. Fast schon verzweifelt rufen sie auf zur Qualitätsoffensive anstelle weiterer Export-Steigerungen.

Unmittelbar mit dem Wachstumskonzept in der Milchviehhaltung verbunden ist der Import von Soja aus riesigen Monokulturen (oft verknüpft mit Landgrabbing und Vertreibung, mit Gentechnik und massivem Pestizideinsatz) und der Export von Milchpulver, das geeignet ist, lokale ProduzentInnen in den Ländern des globalen Südens zu ruinieren.

Wir wollen:

* Diese Zusammenhänge aufzeigen.

* **Vom Europäischen Agrar-Kommissar Paul Hogan und vom deutschen Agrarminister Christian Schmidt fordern, den Kurs zu wechseln und die Qualitätsoffensive möglich zu machen durch eine Förderstrategie, die Mengensteigerungen eine Absage erteilt und Schaden von bäuerlichen Betrieben in Nord und Süd abwendet.** Dazu erstellen wir einen Online-Appell auf www.aktion-agrar.de/milch

* Aufklären, wie der komplizierte Milchmarkt funktioniert und wer seine „big player“ sind: Sowohl die großen Molkereien und ihre problematische Rolle vorstellen als auch die Verzahnung mit dem Bauernverband, der als Befürworter der Exportstrategie Druck auf die Politik macht und inzwischen Gegendruck von bäuerlicher Seite erfährt (wie von unserer bewährten Partnerin der AbL).

* Mit einem Aktions-Paket und der Symbolik „Kuh im Hamsterrad“ Attac-Gruppen einladen, Aktionen und Vortragsveranstaltungen durchzuführen. Ein schönes gemeinsames Verteilmaterial soll entstehen.

* Mindestens eine schöne Aktion durchführen – möglichst in Zusammenarbeit mit der AbL: z.B. beim Deutschen Milchkontor, der größten hiesigen Molkerei (relativ unbekannt, aber mächtig, u.a. Marken Milram, Humana u.a.) sowie beim Agrarministerium.

* Vielleicht auch gemeinsam einen Beitrag zur Agrarwende-Demo am 16.01. daraus entwickeln.

Hanni ist bereit, unsere Ansprechpartnerin bei Attac für das Vorhaben zu sein.

Drei von vielen guten Quellen:

* erna.a3wsaar.de/fileadmin/user_upload/inhalte/dateien-2013/milch-flugschrift-2013-01.pdf

* www.abl-ev.de/fileadmin/Dokumente/AbL_ev/Agrarpolitik/KAB_2015_Milch_-_Kritischer_Agrabericht_2015-2.pdf

* media.repro-mayr.de/87/636787.pdf

1 Mal sehen, ob das so bleibt. Uns ist bekannt, dass u.a. Werner mit dem Begriff „fair“ große Probleme hat. „Faire Milch“ ist aber ein fester Begriff in der Auseinandersetzung.

Finanzplan für die Kampagne Kuh im Hamsterrad

Vorhaben	Details / Stückzahl etc	Summe
Ausgaben		
Druck Material Kuh	Faltblatt (5.000 Stück)	300 €
	„Dreh-Pappe“ mit optischer Täuschung (Bastelbogen, D.h Pappe A5 4-farbig plus Gummi o. Schnur)	150 €
Aktionspaket	Das meiste zum Download. Aktionssets mit gedruckten Material plus kleine Banner und Hamsterrad samt Kuh zum Ausleihen und Porto	300 €
Personalkostenanteil	Jutta und mehrere andere Ehrenamtliche. 3 Monate 450 Euro von Leonies Gehalt (1/3)	1.350 €
Aktionsmaterial	Hamsterrad Kostüme, Banner	400 €
Honorar f. Layout?	Oder macht das Jule?	300 €
Reisekosten zu Aktion	5 x 100 Euro (davon mind. 3 x Attacies)	500 €
Reisekosten Kampagnentreffen	Nur wenn gewünscht. Evtl am Rande des November-Ratschlags?	((500)) → erstmal nicht eingerechnet
Webtechnik, Facebook-Posts, Pressearbeit	Aktion Agrar – so intensiv mit Attac kooperierend wie gewünscht.	0 €
<u>Gesamt-Ausgaben</u>		3.300 €
Einnahmen		
Attac-Ratschlag		2.800 €
Aktion Agrar		500 €
<u>Gesamt-Einnahmen</u>		3.300 €